



Jahresbericht  
2002-2003  
BHAK BHAS Hall



Vorwort des Direktors	3
OSR Kornmüller geht in Pension	4
Danke	4
Jahreschronik	5
Die Schulbibliothek	8
Bericht des Schulsprechers	9
Bericht der Schulärztin	10
Bericht des Elternvereinsobmanns	11
Quiz Politische Bildung	12
ECDL-Prüfungen	12
Sandra Köhle – Siegerin beim 51. Landesredewettbewerb	12
Schulische Bildung in Zeiten knapper Ressourcen	13
Tag der offenen Tür	14
Besuch aus Massa	16
„Italienurlaub“ der 4bk	17
Fußballturnier	18
Mag. Josef Wallinger, ein Jahr lang Sabbat	19
Kulturverein „Commerce im Park“	21
Kurzgeschichte: In den Himmel – mit dem Bus	22
Franz Kafka – Bericht für eine Akademie	23
Gewalt an unserer Schule	24
PC-Wettbewerb	26
Comenius-Projekt	28
Programm Parisreise	31
Das Fach Ethik	31
Wienwoche der 2bk	34
Ferien für Dominic	35
Übungsfirmen-Messe 2003	36
Food and Beverage-Assistent	38
Theaterwerkstatt	39
Ein gesunder Geist in einem gesunden Körper	40
Kickboxen im Turnunterricht	41
Let's get loud	42
72 Stunden ohne Kompromiss	42
Fremdsprachenwettbewerb 2003	46
Projekte der Handelsakademie	47
Projekte der Handelsschule	49
Themen der Reifeprüfung	51
Themen der Abschlussprüfung	53
Ergebnisse der Reife- und Abschlussprüfung	54
Unsere Schülerinnen und Schüler	55
Unsere Lehrerinnen und Lehrer	58
SGA, Klassensprecher	61
Statistik, Termine, Impressum	62



Das Schuljahr 2002/03 ist für unsere Schule sehr erfolgreich verlaufen. Mit Schuljahresbeginn wurde eine neue Computergeneration zum Einsatz gebracht, was für Schüler und Lehrkräfte die Arbeitsbedingungen verbesserte.

Einer unserer Übungsfirmen (ACCT – Leitung Frau Mag. Karin Peschel) wurde die Qualitätsmarke verliehen – eine Auszeichnung für sehr gute Arbeit. Unsere Übungsfirmen beteiligten sich erfolgreich an der Übungsfirmenmesse in Salzburg, auf der heuer sehr viele Firmen aus dem In- und Ausland ausstellten.

Schülerinnen u. Schüler unserer Schule haben sich auch heuer mit Erfolg an verschiedenen Wettbewerben (Sprach-, Redewettbewerb und Umweltpreis) beteiligt, wozu ich gratuliere und den Lehrerinnen und Lehrern für die Unterstützung bei der Vorbereitung herzlich danke.

Zahlreiche Exkursionen, Lehrausgänge sowie Sport-, Wien- und Projektwochen rundeten unser Jahresprogramm ab.

Natürlich führte auch an unserer Schule das Thema Stundenkürzung zu heftigen Diskussionen. Letztendlich wurde beschlossen keine schulautonome Studentafel zu erstellen, sondern die vom Ministerium vorgegebene Studentafel zu übernehmen.

Abschließend darf ich mich bei allen bedanken, die zum Gelingen unserer Schulpartnerschaft beigetragen haben, und die Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass auch in Zukunft das gute Klima an unserer Schule weiter bestehen bleibt.

Ein herzlicher Dank gebührt meinem engsten Mitarbeiterteam, Herrn Mag. Klaus Liener, Administrator, und Frau Maria Pichler, Sekretärin, für Ihre Unterstützung bei der Erledigung der Verwaltungsarbeit sowie unserem Schulwart, Herrn Egon Schöpf, und Frau Marina Pittl und Frau Eva Perstaller für die Reinigung des Schulgebäudes.

Zum Schluss wünsche ich allen Schülerinnen und Schülern und meinem Lehrerteam erholsame Ferien

Mag. Dietmar Wiener  
Direktor

## OSiR Mag. Martin Kornmüller tritt in den Ruhestand

Mit Martin Kornmüller geht ein Kollege, der mit mir zeitgleich an der Schule seine Tätigkeit als Lehrer begann, in den verdienten Ruhestand. Im Laufe von fast drei Jahrzehnten hat er sich rege an der Entwicklung unserer Schule beteiligt. So engagierte er sich lange Zeit als Obmann des gewerkschaftlichen Betriebsausschusses für die Belange der Kollegenschaft und war viele Jahre als Kustos für EDV tätig. Seit der Einführung der Übungsfirmen war er auch als Leiter einer Übungsfirma erfolgreich tätig.

Ich schätze Martin Kornmüller als loyalen Kollegen und Freund, mit dem ich in den letzten drei Jahrzehnten alle Höhen und Tiefen des Lehrerberufs kennen gelernt habe.

Für die Pension wünsche ich dir, lieber Martin, alles Gute, Gesundheit und viel Freude mit deiner Familie und deinen Hobbies.

Mag. Dietmar Wiener



## Unsere guten Geister ...

... sie sind da, wenn man sie braucht, drucken Listen, tätigen Anrufe, organisieren Papier, wechseln Neonröhren, reparieren Stühle, putzen Bildschirme, halten Klassen sauber, lächeln freundlich ...



an unsere Sekretärin, Frau Maria Pichler, die mit viel Engagement im Sekretariat große und kleine Schüler- und Lehrerwünsche sofort erledigt;



an unseren Schulwart, Herrn Egon Schöpf, der den Schülern und Lehrern ein besonders vielfältiges Schulbuffet anbietet;

an Frau Pittl und Frau Perstaller, die unermüdlich unsere Klassenzimmer und Schulgänge reinigen und daher viel dazu beitragen, dass wir uns an unserer Schule wohlfühlen.

..... und manchmal können sie zaubern! .....



## Chronik

### September

- 17.–19. Schriftliche Reife- und Abschlussprüfung
- 18. Eröffnungsgottesdienst Pidner
- 20. Klassensprecherwahl
- 27. Schulsprecherwahl

### Oktober

- 9. Diskussion mit Innenminister Dr. Ernst Strasser 5ak, 5bk
- 11., 14. Mündliche Abschlussprüfung 1. Nebentermin
- 25. 72 Stunden ohne Kompromiss Ebenbichler  
Schüler arbeiten Freitag bis Sonntag
- 28. Harry Potter and the Chamber of Secrets (in Originalfassung - Schulvorstellung Metropol-Kino) 2ak, Kerscher

### Dezember

- 2. bis 6. Wienwoche 2ak Binder/Gallister
- 9. bis 13. Besuch ital. Schüler aus Massa Podmirseg, Kornmüller
- 10.+ 11. Dialog im Dunkeln 1ak, 1bk, 1ck, Pidner
- 12. 1. Elternsprechtag
- 20. 7:45 Weihnachtsgottesdienst (Pidner)
- 10:45 Fußballturnier (Wurm)



### Jänner

- 9. Lord of the Rings – The Two Towers (in Originalfassung - Schulvorstellung Metropol-Kino) 2ak, Kerscher
- 24. 14 bis 17 Uhr Tag der offenen Tür

## Februar

4. 7:30 Schriftliche Reife- und Abschlussprüfung  
2. Nebentermin
- 6.–7. Theaterwerkstatt mit Beate Albrecht 5bk, Pleunigg \*\*)
6. 11:35 Vorstellung der Schwerpunktfächer 3ak, 3bk
7. Schulnachrichten und Semesterferien
17. Anmeldung zur Reife- und Abschlussprüfung
21. Vortrag Medizinische Privatuniversität Hall 5ak, 5bk, Wiener, Huber, Leitner
26. Modern Dance mit Amy Pedevilla 4ak, 4bk,  
R. Schreckensperger \*)
27. Landestheater A. Schnitzer „Liebele!“ 5bk, Pleunigg

## März

10. Mündl. Reife- und Abschlusspr. 2. Nebentermin
13. Fremdsprachenwettbewerb 4ak, Langer
19. Landesfeiertag
- 20.+27. Kickboxen (\*\*\*) 5ak, 5bk, Pleunigg
- 26.–29. ÜFA-Messe in Salzburg 3as, 4ak, 4bk  
Peschel, Schraffl
27. Besuch ÜFA-Messe 1as, 2as, 3as, 4ak, 4bk,  
Wiener, Bader, Danler,  
Öhlinger, Podmirseg



## April

3. ab 17 Uhr Präsentationen der Maturaprojekte
3. Herr Weger: Dias und Lesung zum Thema „Schalensteine“ 5ak, 5bk, Pleunigg,  
Preindl
3. Kickboxen (\*\*\*) 1as, 2as, 5ak, 5bk,  
Pleunigg
3. Exkursion zum Franziskanerkloster, Hall 2ak, Pidner
4. ab 16:30 Präsentationen der Maturaprojekte
4. Mobile Bühne des Landestheaters:  
F. Kafka „Bericht für eine Akademie“ 2bk, 4ak, Hilbe, Pleunigg
11. Zulassungskonferenz für die Reifeprüfung
29. 2. Elternsprechtag
30. letzter Unterrichtstag für die 5. Klassen HAK

**Mai**

- |   |   |
|---|---|
| 5. Schriftliche Reifeprüfung Deutsch                |   |
| 6. Schriftliche Reifeprüfung BDA                    |   |
| 8. Schriftliche Reifeprüfung Fremdsprachen          |   |
| 8. Kickboxen ***)                                   | 1as, 2as, Pleunigg                      |
| 9. Schriftliche Reifeprüfung Mathematik             |   |
| 13. Lehrerstreik                                    |   |
| 14. ab 18:00 Uhr Präsentation der Abschlussprojekte | 3as                                     |
| 19. Info an Maturanten                              |   |
| 20. Good Bye, Lenin (Leokino)                       | 2bk, Pleunigg, Hilbe                    |
| 23. Letzter Unterrichtstag für 3as                  |   |
| 26.–28. Schriftliche Abschlussprüfung der HAS       |   |
| 30. Jazz Dance mit Gracia Kasenbacher               | 2ck, 2dk, 3ak<br>R. Schreckensperger *) |

**Juni**

- |                                |          |
|--------------------------------|----------|
| 2.–5. Mündliche Reifeprüfungen | 5ak, 5bk |
|--------------------------------|----------|

**Juli**

- |  |                     |
|--|---------------------|
| 1. Gesundheitstag                      | Dr. Gschwandtner    |
| 2. 13:00 Open-Air-Schlussgottesdienst  | Pidner              |
| 14:00–22:00 Schulfest                  | 3bk, Anreiter, Till |
| 4. Zeugnisverteilung, Schlusskonferenz |                     |

\*) Unterstützung durch das Tiroler Kulturservice (TKS)

\*\*) Unterstützung durch das Österreichische Kulturservice (ÖKS)

\*\*\*) Unterstützung durch das Tiroler Schulsportservice

Wir bedanken uns bei diesen Serviceeinrichtungen für die Unterstützung und hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

Die große Neuerung in der Schulbibliothek im heurigen Schuljahr war die langersehnte Installierung eines Internet-Anschlusses. Damit wurde die Schulbibliothek wirklich zum Informations- und Wissenszentrum der Schule. Vor allem der Bereich der aktuellsten Informationen kann durch das Internet relativ gut abgedeckt werden.

Die Bibliothek wird zunehmend auch von verschiedenen Kolleginnen und Kollegen in ihre Unterrichtsgestaltung einbezogen, wobei sowohl die kommunikativen Möglichkeiten, die die Bibliothek bietet, (Sitzstufen im Turmronde, Tische zum Arbeiten in Kleingruppen) als auch das Buchangebot zur Informationsbeschaffung oder einfach zum Schmökern genutzt werden können. Ein Problem stellen dabei unsere großen Klassen dar, denn ab 24 Schülern wird es zum Arbeiten in der Bibliothek fast schon zu eng.

Am Tag der offenen Tür zeigte sich wieder, dass die Schulbibliothek zu den Einrichtungen gehört, mit denen unsere Schule auch nach außen hin renommieren kann.

Der Schwerpunkt der Anschaffungen lag im heurigen Schuljahr bei den Fachbüchern. Der Bestand an Büchern für den Ethikunterricht, die Informationstechnologie, die Wirtschaftsfächer, Biologie und Chemie konnte entsprechend den Wünschen der Fachkollegen aufgestockt werden. Im nächsten Schuljahr wird der Schwerpunkt der Anschaffungen bei der Literatur, speziell der Jugendliteratur und der Belletristik, liegen. Der gesamte Ankauf der Bücher für die Bibliothek wird dankenswerterweise aus dem allgemeinen Schulbudget finanziert, da das Ministerium derzeit keine Gelder für den Ausbau der Bibliothek zur Verfügung stellt. Ein großes Dankeschön auch an unsere Schulsekretärin, Frau Maria Pichler, die die gesamte Buchhaltung der Bibliothek erledigt.

Zum Start in die Ferien ein Zitat aus Michael Endes „Unendlicher Geschichte“:

„Wer niemals ganze Nachmittage lang mit glühenden Ohren und verstrubbeltem Haar über einem Buch saß und las und las und die Welt um sich vergaß...“,  
der muss es einfach einmal versuchen – und die Ferien sind absolut die beste Gelegenheit dazu!

Also stürzt euch ins Vergnügen –

der Ferien und des Lesens

Felix Muigg  
Schulbibliothekar

## Bericht des Schulsprechers



Schulsprecher - dieses Wort habe ich in diesem Schuljahr so oft gehört und auch selbst oft verwendet, sowohl positiv als auch negativ, wobei die positive Seite meiner Meinung nach den größeren Part einnahm.

Der „Fluch des Schulsprechers“ traf mich nicht und so kann ich eigentlich voller Stolz auf mein erstes und möglicherweise nicht letztes Jahr als Schulsprecher zurückblicken.

Wie schon erwähnt überweg die erfreuliche Seite des Schülervertreter-Daseins und daher bin ich sehr froh, diese Bürde auf mich genommen zu haben. Ich denke, ich habe auch einige gute Sachen für die Schülerinnen und Schüler vollbracht, wenn es auch recht wenige waren. Da ich mit dem Geleisteten längst nicht zufrieden bin, kann ich mir durchaus vorstellen weiterhin in der Schülervertretung tätig zu sein, um an unserer Schule die derzeitige Situation weiter zu verbessern.

Das absolute Highlight meines Jahres als Schulsprecher war ohne Zweifel das Fußballturnier. Einen ausführlichen Bericht über dieses Großereignis gibt es auf Seite 18. Die Absage des Volleyballturniers hat trotz allem Verständnis für die Situation unserer Lehrer einen leicht bitteren Beigeschmack. Für die überwiegend konstruktive und freundschaftliche Zusammenarbeit mit dem Lehrkörper im abgelaufenen Schuljahr bedanke ich mich auch im Namen der Schüler herzlich – der Schulalltag kann nur in einer intakten und offenen Gemeinschaft funktionieren. Dafür werde ich mich auch künftig einsetzen.

Ein weiterer wichtiger Punkt, der dieses Schuljahr betroffen hat, ist die bevorstehende Stundenkürzung, die vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur ausging. Dieses Thema wurde sowohl in den Medien als auch in der Schule ziemlich breitgetreten. Fakt ist, dass dieser Radikalschnitt negative Auswirkungen auf unsere Ausbildung haben wird. An dieser Stelle kann ich nicht näher auf die gesamten Vor- und Nachteile eingehen, da dies den Rahmen meines Berichts sprengen würde.

Bedanken möchte ich mich bei allen, die mich bei meinen Entscheidungen unterstützt haben und mir in allen möglichen Situationen zur Seite standen. Besonders hervorheben möchte ich dabei Thomas Eller und Felix Jindra, meine zwei fleißigsten „Mitarbeiter“ – danke noch mal!

Abschließend danke ich den Klassensprecherinnen und Klassensprechern sowie ihren Stellvertreterinnen und Stellvertretern für die gute Zusammenarbeit. Allen Schülerinnen und Schülern wünsche ich schöne und erholsame Ferien. Und jenen, die das abgelaufene Schuljahr nicht positiv abgeschlossen haben, wünsche ich eine erfolgreiche Wiederholungsprüfung im Herbst.

Den Maturanten wünsche ich viel Erfolg in ihrer weiteren Laufbahn, sei es bei einem Studium an der Uni oder einer Fachhochschule bzw. im „harten“ Berufsleben.

## Gesundheitliche Aspekte an unserer Schule

Zentrales Anliegen der schulärztlichen Arbeit ist es, auf die bei Jugendlichen dieser Altersgruppe erfahrungsgemäß häufig auftretenden körperlichen Erkrankungen, psychologischen Probleme und psychosozialen Befindlichkeitsstörungen bei deutlich zunehmender Prävalenz zu achten und umfassend Gesundheit sowie Wohlbefinden der Schüler zu erreichen. Somit wurden im Rahmen der schulärztlichen Untersuchungen Erleichterungen erstellt und Zuweisungen an die Kollegen aus der Allgemeinmedizin und den Facharztbereichen durchgeführt sowie Konsequenzen, die durch Befunde begründet waren, gesetzt.

Die Einrichtung der Qualitätszirkel für Schulärztinnen und Schulärzte durch unsere Vertreterin in der Ärztekammer, Frau Dr. G. Bonn, und die dadurch verbesserte Koordination ermöglicht es, regelmäßig Problemfälle in kollegialer Form zu besprechen und gegenseitig Erfahrungen auszutauschen sowie aktuelle Bedürfnisse in der gesundheitsfördernden Schule anzusprechen. Wir Schulärztinnen und Schulärzte nahmen auch an den Fortbildungsseminaren des Landesschulrates für Tirol und der Tiroler Ärztekammer teil.

Neben den üblichen, oft saisonal auftretenden leichten Infekten wie Schnupfen wurden auch im heurigen Winter wiederum einige ernstere Bronchitiden festgestellt, die, durch hohen Nikotinkonsum verursacht, unerwartet schwer verliefen. Das Suchtpotential bei Jugendlichen erscheint besonders hoch. Eine subjektiv als nötig bewertete Entwöhnung, die Inanspruchnahme von Hilfsmöglichkeiten zur Entwöhnung und deren erfolgreiche Durchführung ist kaum mehr möglich. Speziell diese leider schon früh begonnenen Raucherkarrieren enden nicht selten nach Jahren in einer Lungenkreberkrankung. Die Gesundheitsreferenten der Schule, Mag. Josef Staud und Mag. Walter Tschugg, und ich weisen nachhaltig auf diese Aspekte hin. Auch Essstörungen, Haltungsschwächen und chronische Bewegungsarmut waren ersichtlich.

Für die Maturanten war es möglich, den Oberarzt vom BKH Hall, Herrn Dr. Karl Scheiber, zu einem Informationsnachmittag zu gewinnen. Gerade in diesem Alter ist das Wissen um die Früherkennung von Hodenkrebs sowie um die Möglichkeit der urologischen Beratung wichtig. In diesem Rahmen wurde aber auch ein Überblick über später auftretende Erkrankungen (zB: Prostatakarzinom) gegeben. Bei hohem Interesse der Maturanten und dem durch den Referenten aufgebauten Klima des Vertrauens gab es eine rege geführte Diskussion.



*Dr. Karl Scheiber, Facharzt für Urologie, Oberarzt am Bezirkskrankenhaus Hall, und Mag. Walter Tschugg bei einem Informationsnachmittag für unsere Maturanten*

Unser heuriges Gesundheitsprojekt am 1. Juli drehte sich um die Haut, ihre Erkrankungen und ihre Pflege, insbesondere ihren Schutz vor zu viel Sonne in den Ferien. Der Dermatologe Dr. Ludwig Spötl gab mit seinem Team einen Einblick in die Möglichkeiten zur Gesunderhaltung unserer Haut. Frau Hildegard Posch und ihre Kolleginnen verwöhnten uns in erprobter Weise mit kulinarischen Genüssen und regionalen Köstlichkeiten von ihrem Bäuerinnenbuffet.

Dr. Renate Gschwandtner  
Schulärztin

## Mein erstes Jahr als Obmann des Elternvereins

Bei der Jahreshauptversammlung, die doch unter geringer Beteiligung am 13. November 2002 stattfand, wurde ich als neuer Obmann des Elternvereins gewählt. Ich habe dieses Amt angenommen, weil mir die Ausbildung unserer Kinder ein wichtiges Anliegen ist. Außerdem habe ich als Kriminalbeamter, der im Bereich der Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität seit ca. 20 Jahren tätig ist, einen Bezug zu kaufmännischen Inhalten und erwartete aus dieser Tätigkeit auch eine persönliche Bereicherung für das private und berufliche Umfeld. Der scheidende Obmann Peter Seeber stand mir im abgelaufenen Jahr mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen als Stellvertreter und Berater zur Seite. Ihm und den weiters ausgeschiedenen Funktionären sei für die jahrelange Tätigkeit an dieser Stelle herzlich gedankt.

Anlässlich der im Herbst 2002 abgehaltenen SGA-Sitzung (Schulgemeinschaftsausschuss) wurden wegen der damals noch nicht bekannten Maturatermine drei schulautonome Tage erstmals in einem Block an die Osterferien angeschlossen. Ich habe darüber Positives und Negatives gehört und glaube, dass es einen Versuch wert war. Die Lehrer-, Schüler- und Elternvertreter haben geschlossen dieser Lösung zugestimmt.

So richtig turbulent wurde das abgelaufene Schuljahr, als im Zuge der Regierungsbildung die Kürzung von Unterrichtsstunden angekündigt wurde. Mittlerweile ist dies eine beschlossene Sache. Die Elternvereine haben unter der Leitung der Landes- und Bundesverbände insbesondere die Vorgangsweise kritisiert: Weder Lehrer, noch Schüler, noch Eltern wurden in die Entscheidungsfindung eingebunden. Die sich ständig ändernden Meldungen sorgten für Verunsicherung. Trotz alldem erlaube ich mir an dieser Stelle die persönliche Meinung, dass das Schulsystem nicht wesentlich beeinträchtigt wird und in ein bis zwei Jahren wird kaum jemand über dieses Thema ein Wort verlieren. Was unsere Schule betrifft, habe ich volles Vertrauen in die Führung und das Lehrpersonal und bin mir sicher, dass trotzdem das Beste aus der neuen Situation herausgeholt wird.

Die an der Schule für Eltern und Lehrer von mir organisierte Informationsveranstaltung zum Thema „Drogen“ war trotz der geringen Teilnehmerzahl von ca. 30 Personen ein Erfolg, da zu diesem Thema allgemeine und viele Hintergrundinformationen von kompetenter Seite geliefert wurden und keine Fragen der Anwesenden unbeantwortet geblieben sind.

Abschließend möchte ich mich im Namen der Eltern bedanken. Ein Dank gebührt Herrn Dir. Mag. Dietmar Wiener, dem gesamten Lehrpersonal, Frau Maria Pichler im Sekretariat und dem Schulwart Egon Schöpf. Die Vertreter des Elternvereins wurden nie abgewiesen und fanden stets ein offenes Ohr für ihre Anliegen. Ich habe den Eindruck gewonnen, dass das Klima zwischen Lehrpersonal, Schülern und Eltern an unserer Schule sehr gut ist und hoffe, dass dieses so erhalten bleibt.

Den abgehenden Schülerinnen und Schülern wünschen die Vertreter des Elternvereins viel Glück und Erfolg. Mögen alle Schülerinnen und Schüler und das Lehrpersonal erholsame Ferien erleben, um sich danach mit frischer Kraft den Anforderungen des neuen Schuljahres stellen zu können.

Hugo Wechner, Obmann des Elternvereins

## Schülerquiz Politische Bildung

Schulsieger HAK Hall:

1. Andreas Steinmayr (4bk)
2. Johannes Wurm (4bk)
3. Thomas Büchele (4ak)

## ECDL-Prüfung (= European Computer Driving Licence)



Einige Schüler unsere Schule machten im heurigen Schuljahr den Europäischen Computer-Führerschein – ein international anerkanntes Zertifikat, das grundlegende Fähigkeiten im Umgang mit dem Computer bestätigt. Prüfer von anderen Schulen nehmen die Prüfungen ab.

### 4ak

Thomas Büchele  
Felix Jindra  
Andreas Nilz  
Patrick Nitzinader  
Melanie Watzlawek  
Christopher Zins

### 4bk

Mario Stöckl  
Alexander Zorn

### 5ak

Naciye Celik  
Martin Kamaun  
Kathrin Witting

## Sandra Köhle (2as) – Siegerin beim 51. Landesjugendredewettbewerb

Unter dem Motto „Sag was du denkst!“ fand heuer zum 51. Mal der Landesjugendredewettbewerb statt.

In der „Vorrunde“, dem Bezirkswettbewerb, der am 1. April 2003 im Haller Jugendhaus „park in“ stattfand, stellten sich Aleksandra Adamovic, Sandra Köhle, Carina Krenn und Joachim Staudacher, alle aus der 2as, der Jury.

Sandra Köhle schaffte mit einer beeindruckenden Rede trotz der harten Konkurrenz aus der eigenen Klasse den Aufstieg zum Landeswettbewerb am 21. Mai im Sillpark in Innsbruck.



Auch hier konnte Sandra Köhle mit ihrer Rede zum Thema: „Die Vollkommenheit der Welt“ Jury und Publikum begeistern und wurde Tiroler Landessiegerin in der Kategorie mittlere Schulen.

Beim Bundes-Jugendredewettbewerb in St. Veit (Kärnten) wurde Sandra Köhle Österreich-Siegerin der Kategorie Mittlere Schulen.

Wir gratulieren herzlich und wünschen weiterhin viel Erfolg!

## Schulische Bildung in Zeiten knapper Ressourcen ...

Leserbriefe und Kommentare in verschiedenen Tageszeitungen und Magazinen, Diskussionen in Rundfunk und Fernsehen etc. führen u.a. folgende Schlagzeilen unter dem Fokus der aktuellen Stundenreduktionen:

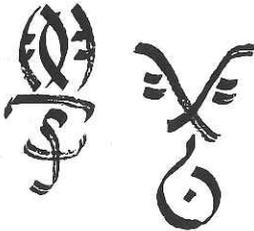
Die Schule erreicht ihre Ziele nicht, die Schule erreicht ihre Schüler nicht; die neuen Medien verwirren ihren Auftrag; die zum Sparen gezwungene öffentliche Hand legt ihr immer neue Bürden auf; die Lehrerschaft ist zum Teil verunsichert, oftmals entmutigt und überfordert. Auf diese Krise werden derzeit vor allem zwei Antworten gegeben.

Vereinfacht könnte man die Meinungen polarisieren: Entweder man müsse die Schule von allem entlasten, was nicht Unterricht ist, und so ihre Leistungskraft steigern - durch Disziplin, Anspruch, Ausscheiden der Ungeeigneten. Oder: Man müsse die Schule in einen Lebens- und Erfahrungsraum umwandeln, in der „Pädagogik“ überhaupt erst möglich ist.

Beide Lösungen werden in die Irre führen, wenn man sich keine genaue Vorstellung davon gemacht hat, was Bildung sein und leisten soll: Die herkömmliche Schule wird weiter in die Rolle einer Belehrungs-, Prüfungs- und Berechtigungsanstalt abgleiten und die von ihr zu erwartende zivilisierende Wirkung immer weniger tun. Die vornehmlich auf das subjektive Wohlbefinden der Schüler, auf die Übung von Fertigkeiten und die Nutzung der gegebenen Situation bedachten Schule wird versucht sein, Bildung für zweitrangig oder gar dem Aufwachsen in der Gemeinschaft abträglich zu halten. Die eine Schule ist in Gefahr, eine Einrichtung zur Anpassung der Schüler an die gesellschaftlichen Entwicklungen zu werden. Die andere Schule ist in Gefahr, ihre Aufgabe mit Sozialpädagogik zu verwechseln. Aus beiden werden keine Menschen hervorgehen, die sich zutrauen, die Verhältnisse zu beurteilen und Interventionen zur Veränderung zu setzen!

Es ist notwendig, dem heutigen unbedachten Gebrauch des Wortes Bildung (für das, was in der Schule geschieht) ein „neues Verständnis“ von Bildung hinzuzufügen: Bildung, die sich gleichermaßen deutlich von Ausbildung einerseits und Erziehung andererseits unterscheidet; „Bildung für alle“ unter Aufhebung des irreführenden Gegensatzes von „höherer“, „allgemeiner“ und „beruflicher“ Bildung; Bildung, die Kinder und Jugendliche von Anfang an zu Subjekten des Bildungsvorganges macht, also im „sich Bilden“ versteht. Dies bedeutet nach antiker Tradition die Formung und Förderung des  $\lambda\omicron\gamma\omicron\zeta$  (Geist, Wort, Wahrheit) im jungen Menschen mit dem Ziel einer geist- und werterfüllten Persönlichkeit.

Im Wort geschieht Mitteilung von Person zu Person. Das Wort ist für die höchsten Erkenntnisse notwendig. Das Wort muss „ge-hört“ werden. Die Vermittlung des Wortes ist untrennbar mit dem Hörer (dem anderen) verbunden. Damit stehen wir auf der fundamentalen Dimension des Humanen, wenn wir als erste Grundforderung menschlichen Bezuges das „Einander-hören“, das Zuhören nennen. Zuhören bedeutet mehr als anhören. Zuhören ist Begegnung von Mensch zu Mensch, das heißt ihn verstehen lernen, zu ihm Vertrauen finden.



Den Zusammenhang zwischen Bildung und Lernen symbolisieren die abgebildeten chinesischen Schriftzeichen für das Wort „Lernen“. Das erste Zeichen bedeutet „studieren“. Es besteht aus zwei Teilen: einem Symbol, das bedeutet „Wissen von den Weisen übernehmen“ über einem Symbol, das ein Kind auf einer Türschwelle darstellt. Das zweite Zeichen bedeutet „kontinuierlich üben“ und es zeigt einen Vogel, der die Fähigkeit entwickelt, sein Nest zu verlassen. Das obere Symbol bedeutet „fliegen“, das untere Symbol „Jugend“.

Was für ein Volk die Kultur ist - das Leben nach bedachten und gewollten Prinzipien und das Schaffen der dafür notwendigen Ordnungen -, ist für den einzelnen die Bildung. Sie ermöglicht ihm, in seiner civitas zu leben, sie weist ihm seine Aufgabe in ihr an. Ohne diese Notwendigkeit ist alles übrige, was unser Leben auch kultiviert erscheinen lässt, nur Oberflächlichkeit. Daher ist Bildung immer mit Gemeinschaft verbunden.

Bildung muss immer für sich in Anspruch nehmen, im Dienste der Entwicklung des Menschen, der Humanisierung zu stehen und damit der zentrale Bezugspunkt allen unterrichtlichen Geschehens sein, den jungen Menschen zu befähigen sein Leben zu gestalten und dabei täglich mehr und besser Mensch zu werden und auf diesem Weg anderen zu helfen und keinen zurückzulassen - in diesem Sinn rufe ich Euch zu: „sapere aude!“

Dr. Peter Schraffl

### Projekt 3ak - „Tag der offenen Tür“ - 24. Jänner 2003



Am 24. Jänner 2003 fand der diesjährige Tag der offenen Tür in der HAK/HAS Hall statt. Organisiert und vorbereitet wurde er dieses Jahr von der 3ak.

Schon im Oktober 2002 wurde uns von Frau Prof. Inge Öhlinger der Tag der offenen Tür als Projektthema vorgeschlagen und wir stürzten uns in die Vorbereitungen. Unsere Klasse wurde in verschiedene Teams mit verschiedenen Aufgabenbereichen (Buffet, Dekoration, Sponsoring, Werbung,...) aufgeteilt.

Am Anfang haben wir uns alle gewundert, wieso wir schon so früh (4 Monate vorher) mit den Vorbereitungen anfangen sollten, doch schon bald wurde uns klar, dass dieses Projekt nicht nur viele Unterrichtsstunden, sondern auch viel Freizeit in Anspruch nehmen würde.

Was wir in dieser Phase am dringendsten benötigten, war Geld! Aus diesem Grund wurde unser Sponsoring-Team losgeschickt, um geeignete Sponsoren zu finden. Schlussendlich wurde unser Tag der offenen Tür von der BA/CA Hall, der Sparkasse Hall und der Wiener Städtischen unterstützt. In den BWPM-Stunden waren wir damit beschäftigt, Hinweisschilder für die Besucher zu basteln, eine Powerpoint-Präsentation zusammenzustellen, die Einladung zu entwerfen und natürlich auch damit, brav unsere Projekt-Tagebücher (sehr wichtig! ☺) zu führen.

Die nächste Aufgabe, die wir zu erledigen hatten, war, die Einladungen drucken zu lassen und in den Hauptschulen Werbung für unseren Tag der offenen Tür zu machen. Am 7. bzw. 8. Jänner besuchten Teams aus unserer Klasse die Hauptschulen im Umkreis von Hall und rührten kräftig die Werbetrommel.

Wir schreiben den 24. Jänner 2003 – der große Tag ist gekommen. Den ganzen Vormittag schwärmten die Schülerinnen und Schüler der 3ak durch das Schulhaus, um die letzten Vorbereitungen zu treffen. Unser größter Stolz galt unseren tollen Hinweisschildern (niemand hat sich verirrt!) und unserem Buffet. An dieser Stelle ein Dankeschön an die Firma Wedl, die die Hälfte unseres Buffets gesponsert hat, und an die Firma Meraner, die uns die Stehtische und die „nötige Ausrüstung“ zur Verfügung gestellt hat.



Um 14:00 Uhr kamen die ersten Besucher und wir konnten mit unseren Führungen beginnen. Bei unserem Tag der offenen Tür hatten wir ca. 300 Besucher, was wir als großen Erfolg werten. Auch unser restliches Programm verlief planmäßig, und wir wurden von vielen Besuchern für unser Engagement gelobt. Um ca. 17:00 Uhr war unser Tag der offenen Tür zu Ende und nach den Aufräumarbeiten ging es für unsere Klasse und unsere Helfer zur „After Hour“ ins Segafredo Hall.

Am Schluss noch ein besonderes Dankeschön:

An Frau Prof. Inge Öhlinger, die uns bei den Vorbereitungen und bei der Ausführung tatkräftig (und unter Verbrauch einiger Nerven) zur Seite gestanden ist,

An Herrn Prof. Martin Kormüller, der für unseren – leider abwesenden – Herrn Direktor eingesprungen ist und die Eröffnungsrede gehalten hat.

An unseren Schulsprecher, Johannes Wurm, der die Besucher begrüßt (und bei Bedarf bei Laune gehalten) hat.

An unsere Sponsoren, BA/CA Hall, Sparkasse Hall und Wiener Städtische, ohne die ein Tag der offenen Tür in diesem Ausmaß nicht möglich gewesen wäre.

Und last but not least an alle unsere Helfer aus den anderen Klassen (2dk, 3bk, 4bk), speziell an unseren Kameramann und Fotografen Chris ☺.

Julia Grüner und Judith Scheiber, 3ak

## Besuch aus Massa (Italien)

Durch die großzügige Unterstützung der Raiffeisen Regionalbank Hall in Tirol wurde es der 4bk der BHAK Hall ermöglicht, eine Klasse ihrer Partnerschule in Massa nach Tirol einzuladen. Das bunt gemischte Programm führte unsere Besucher am Dienstag durch die Haller Altstadt sowie zu den Swarovski Kristallwelten nach Wattens. Den krönenden Abschluss des ersten Tages bildete der Besuch in der wohl einzigartigen Diana Bar, wofür wir dem Besitzer, Herrn Steinmayr, herzlich danken.



Mittwoch früh folgten wir einer Einladung der Raika in der Milser Straße, in der uns Herr Andreas Saurwein in anschaulicher Weise im beeindruckenden Panoramasaal die Bank vorstellte und speziell auf den internationalen Zahlungsverkehr einging. Besonders beeindruckt waren unsere italienischen Freunde vom umfangreichen Kundenservice der Bank.

Anschließend machten wir einen Ausflug nach Seefeld, bei dem auch das Wetter mitspielte und uns einen traumhaften Wintertag mit sportlichen Aktivitäten bescherte.

Trotz der eisigen Kälte am Donnerstag zeigten sich die Italiener an der von uns gestatteten Führung durch Innsbruck sehr interessiert. Wie immer bei solchen Ereignissen fanden sich Freunde und für alle war der Abschied sehr schwer.

4bk



[www.lkw-walter.com](http://www.lkw-walter.com)



A-6330 Kufstein, Tel. 0043-05/7777-4202, Fax. \*-54202, E-mail: [daum@lkw-walter.com](mailto:daum@lkw-walter.com)

## „Italienurlaub“ der 4bk in Massa

Das Schuljahr hatte kaum begonnen, schon durften wir uns Richtung Italien auf den Weg machen. Diese wunderschöne Kulturwoche in Massa verdanken wir Herrn Prof. Martin Kornmüller, der sich in allen Belangen für uns einsetzte.

Wie schon in den Jahren zuvor verlief auch diese Reise nicht ohne Schwierigkeiten. Unser Aufenthalt in Italien wäre um ein Haar an der zu geringen Beteiligung gescheitert. Des Weiteren mussten wir zwei Stunden länger als geplant die attraktiven Autobahnen Italiens bewundern. Auch das nach der Ankunft bezogene „Hotel“ trug nicht zur Verbesserung der allgemeinen Gemütslage bei.

Die abwechslungsreiche Woche begann mit dem Besuch der italienischen Partner und deren Übungsfirma, um die Arbeitsgewohnheiten an italienischen Schulen näher kennen zu lernen. Den ersten Abend verbrachten wir dann damit, für unsere Mägen eine geeignete „Futterstelle“ zu suchen, was aufgrund unserer hervorragenden Italienischkenntnisse auf Anhieb gelang.

Am nächsten Tag sahen wir uns die (noch in keinsten Weise bekannte) Stadt Lucca (für manche bereits das dritte Mal) an. Da uns der Nachmittag zur freien Verfügung stand, beschlossen wir die Nähe zum Meer zu nutzen. Wir stürzten uns in die eisigen Fluten und kühlten unsere erhitzten Gemüter ein wenig ab.

Die Gestattung des Sonntags lag ganz allein in unseren Händen. Nur mit der Absicht unterwegs, ein gutes Frühstück zu genießen, landeten wir in einer von einer Öztalerin geführten Bar, in der wir nahezu den gesamten Tag verbrachten. Drei Schüler unserer Reisegruppe verbrachten den Abend mit zwei italienischen Schülerinnen, um sie ein wenig näher kennen zu lernen.



Den Höhepunkt dieser Reise bildete der Besuch des Marmorsteinbruchs in Carrara. Wir wurden über die Geschichte des Marmorabbaus informiert und erhielten anschließend eine beeindruckende Führung durch den Steinbruch.

Doch irgendwann geht auch die schönste Woche zu Ende, und wir wurden durch unseren äußerst kompetenten und überaus sympathischen Busfahrer Dario sicher und wohlbehalten nach Hause chauffiert.

All denen, die es nicht schafften, an unserer Exkursion teilzunehmen, sei gesagt, dass sie eine traumhafte Woche verpasst haben. Ätsch!!!



Das alljährliche Weihnachtsturnier an der Handelsakademie Hall erlebte dieses Jahr den Höhepunkt seiner Geschichte! Eigens kreiertes Logo, Leinwandprojektionen, ein Girls' Game, eine Würstelbude und viele tolle Preise machten das Fußballturnier für alle zu einem einzigartigen Erlebnis.

Der Morgen begann für alle Verantwortlichen des Turniers ziemlich hektisch und führte bei manchen zu heftigem Nervenflattern und „Beinahe-Zusammenbrüchen“! Doch dank der großartigen Hilfe aller Beteiligten konnten die Organisatoren die letzten größeren und

kleineren Probleme noch vor Beginn des Turniers lösen. Dass manche Spieler eine Stunde zu früh erschienen, machte dies aber nicht leichter!

Sobald die Musikanlage stand, der Beamer an den Computer angeschlossen war und lief, konnte das Schulareignis des Jahres gestartet werden. Ein großer Dank gilt Herrn Prof. Kurt Wurm, der den Schülern in allen Fragen zur Seite stand und auch als Schiedsrichter einsprang.

Die Vorrunden liefen zeitgerecht und ohne gravierende Schwierigkeiten ab und so konnte man sich gegen 13:30 dem Damenspiel widmen. Dieses außergewöhnliche Spiel, das nächstes Jahr unbedingt wieder stattfinden muss, gewannen die Mädchen der 1ck mit 3:0 und verschafften sich so den Respekt der Gegnerinnen aus der 2as. Dass es bei diesem Spiel nur um die Gaudi ging, war zwar jedem klar, trotzdem kam es auf dem Spielfeld zu harten Zwei- und Mehrkämpfen - um den Ball.

Während der Viertelfinal-Spiele trat dann jener Moment ein, den die Organisatoren gefürchtet hatten - der Beamer fiel aus! Unser Schulsprecher war der Verzweiflung nahe, da sich das teure Gerät nicht mehr einschalten ließ! Doch Gott sei Dank mussten wir den Schaden nicht selbst bezahlen.

Die Musikanterhaltung des Turniers war hervorragend: Dafür danken wir der MHM-Showtechnik und Daniel Gmeiner, der uns dies alles ermöglichte und auch als DJ zur Verfügung stand.

Zum Sportlichen gibt es nicht viel zu sagen - leider hat es einige Verletzungen gegeben, doch keiner der Betroffenen hat bleibende Schäden davongetragen.

Zu den Platzierungen: Gewonnen haben die Absolventen, zweiter wurde der FC Hättenschweiler (die Sympathien waren eindeutig auf Ihrer Seite) und den dritten Platz belegte Widipi - wie auch schon in den Jahren zuvor!



Das gesamte Turnier war ein voller Erfolg, den wir den vielen Helfern zu verdanken haben, und wir hoffen dies auch im nächsten Schuljahr wiederholen zu können.

## Ein Jahr lang Sabbat

Darauf angesprochen, warum man zu einer Zeit, welche die meisten Mitbürgerinnen und Mitbürger an ihrem Arbeitsplatz verbringen, sozusagen Urlaub hat, rechtfertigt man sich als gelernter Österreicher einmal damit: „Ja, ich habe ein Freijahr, ein Sabbatjahr, das heißt, ich bin ein Jahr vom Dienst freigestellt“ - und setzt sofort hinzu: „Das muss ich mir natürlich selbst finanzieren, was bedeutet, dass ich vier Jahre lang ein Viertel weniger Gehalt beziehe“. Nachdem sein Gegenüber einigermaßen beruhigt ist, erläutert man als nächstes meist die Sinnhaftigkeit einer solchen Auszeit, indem man in etwa sagt: „In diesem Jahr versuche ich möglichst viel Neues zu erfahren, und zwar vor allem in Form von Aktivitäten, die man neben dem Beruf nicht setzen kann.“ Der folgende Bericht wäre dann die Antwort auf die nächste Frage eines solchen typischen Dialogs: „Ja, und was tust du da alles“? Nachdem sich mein Freijahr schön langsam dem Ende zuneigt, gibt es diesbezüglich tatsächlich schon einiges zu berichten:

An dessen Anfang, zu Schulbeginn, rebelliert die innere Uhr noch kräftig, wenn man, anstatt zur alljährlichen Eröffnungskonferenz zu fahren, gemütlich die Zeitung liest und sich eine zweite Tasse Kaffee genehmigt. Auch die ersten Tage und Wochen hat man des Öfteren das Gefühl eigentlich am falschen Ort – also nicht in der Schule – zu sein. Doch natürlich hat man sich Ziele gesetzt für dieses besondere Jahr, und – bevor man vollständig in Haushaltsbewältigung und Kinderbetreuung auf- bzw. untergeht – beginnt man seine erste Reise zu planen. In meinem Falle wollte ich die erste Reise sozusagen auf sicherem Terrain unternehmen und hatte mich für ein Monat in Großbritannien entschieden, wo ich lange vernachlässigte Freundschaften wiederbeleben, Städte und Landschaften, die ich noch nicht gekannt hatte, besuchen und meine Kompetenz als Englischlehrer erweitern wollte. Ein Blick ins Internet bot einen Flug nach London mit Ryan-Air um sage und schreibe einen Euro an, da hieß es natürlich sofort zuschlagen. Auf der (britischen) Insel stellte sich dann zum ersten Mal das ein, was einen der größten Vorzüge einer solchen Auszeit ausmacht: Zeit zu haben, seinen ganz speziellen Interessen nachzugehen. Natürlich durfte da ein Fußballspiel der Premierleague nicht fehlen. Oder auch jenes für Beatlesfans sagenumwobene Schloss in Oxfordshire aufzustöbern, in dem der vor kurzem verstorbene George Harrison zu seinen Lebzeiten residiert hatte. Oder jener kleinen Insel in Südwaales, Caldey Island, einen Besuch abzustatten, auf der lediglich 20 Mönche leben, die dort für Touristen köstliche Schokolade und verführerische Düfte herstellen. Und der Lake District, Hadrian's Wall, die Tyne Bridge von Newcastle, Edinburgh, aber auch die Cliffs of Dover und natürlich Stonehenge durften nicht fehlen. Was mir aber besonders am Herzen lag, war, Freunde wieder zu treffen, die ich teilweise während meines Auslandsjahres vor zwanzig Jahren das letzte Mal gesehen hatte.

Nach meiner Rückkehr genoss ich Weihnachten daheim und Zeit für meine Familie zu haben. Ich besuchte eine Philosophie-Vorlesung an der Uni, begann einen Spanischkurs und lernte sogar einige Geheimnisse der Meditation kennen.

Ende Februar war es dann wieder soweit: Am Reiseplan standen diesmal Südafrika und Namibia, zusammen mit unserem pensionierten Kollegen, Dr. Erich Schranz. In Südafrika begann unsere Reise in Kapstadt, wo wir einen gewissen Einblick in den Aufbruch eines Landes in ein neues Zeitalter – vom rassistischen Apartheidsregime hin zu einer mehrheitlich von Schwarzen geführten Regierung – gewannen. Beim Besuch der früheren Gefängnisinsel Robben Island, auf der Nelson Mandela 23 Jahre inhaftiert gewesen war, wurde für mich Geschichte lebendig, wobei mich am meisten beeindruckte zu erfahren, wie es den führenden Freiheitskämpfern rund um Mandela gelungen war, selbst innerhalb der rigiden Strukturen des Gefängnisses mit der sogenannten Nelson-Mandela-University eine Art Bildungssystem aufzubauen, durch das die weniger gebildeten Häftlinge Schulabschlüsse bis hin zu einem Studium erreichen konnten. Dort, in jenem Gefängnis, wurden die Grundlagen geschaffen für den späteren, weitgehend friedlichen, Übergang der Macht vom Apartheidsregime zur ersten demokratisch gewählten Regierung unter dem Präsidenten,

Nelson Mandela. Die Methoden des passiven Widerstands und der Geist der Versöhnung (anstatt Rache), den Mandela stets gepredigt und praktiziert hatte, waren wesentliche Elemente in Mandelas langem Weg in die Freiheit gewesen. Natürlich gibt es noch einiges zu tun, so leben Schwarze noch mehrheitlich in teilweise menschenunwürdigen Blechhütten ohne Wasser und Strom, in sogenannten Townships. Kriminalität, Drogensucht und Aids stellen große Herausforderungen an die Lösungskompetenz der neuen Regierung dar. Aber man hat das Gefühl, dass erste wichtige Schritte getan sind. Natürlich hat Südafrika auch jenseits von Politik und Geschichte viel für den Touristen zu bieten: Tafelberg, Kap der guten Hoffnung – mit den zwei Ozeanen, die dort zusammentreffen – zahlreiche Nationalparks mit exotischen Tieren und einer prächtigen Flora und selbstverständlich jede Menge Kultur: die verschiedensten Formen von Musik, Malerei und Bildhauerei können an allen Ecken und Enden bewundert werden.

In Namibia beeindruckten vor allem der riesige Etosha-Nationalpark im Norden und die in der aufgehenden Morgensonne tiefrot-leuchtenden Wüstendünen von Soussuvlei im Süden.

Nach kurzem Zwischenstopp daheim brach ich zu meinem letzten Reiseziel auf: nach Südamerika. In Brasilien begeisterten mich das Amazonasgebiet im Norden und die Verschmelzung von afrikanischer und brasilianischer Kultur in Salvador. Die futuristische Hauptstadt Brasilia fand ich erstaunlich imposant, und Rio de Janeiro war tatsächlich jene faszinierende Weltstadt, als die sie in den Führern angepriesen wird. Brasilien, mit seiner von riesigen Flüssen durchzogenen Grünlandschaft, war somit eine Art Kontrapunkt zu den braunen, trockenen Gebieten Afrikas.



Den emotionalen Höhepunkt erlebte ich dann bei meiner Reise nach Paraguay, wo ich einen großen Teil der von meinem 1997 verstorbenen Großvater abstammenden Verwandtschaft kennen lernen durfte. Die Suche nach der eigenen Identität stellt sicherlich ein menschliches Grundbedürfnis dar. In diesem Sinne war es für mich ein großes Erlebnis, mit 45 Jahren endlich zu sehen, wie mein Großvater, der als armer, mittelloser Bauer 1931 von Osttirol nach Paraguay ausgewandert war, buchstäblich aus dem Nichts, lediglich aus einem Stück Urwald, eine Lebensgrundlage für seine dort neu entstehende große Familie geschaffen hatte. Nach einem zwar äußerlich bescheidenen, aber sonst erfüllten und glücklichen Leben, war er 94-jährig in der österreichischen Kolonie Carlos Pfannl (180 km südlich der Hauptstadt Asuncion) als einer von deren Gründervätern 1997

gestorben. Als Mitteleuropäer war es für mich sehr bewegend, wie schnell und mit wieviel menschlicher Wärme ich in meiner paraguayischen Familie aufgenommen wurde.

Bleibt abschließend festzustellen, dass ich den Rest der Zeit meines Freijahres meiner Familie und dem Aufarbeiten der vielen unterschiedlichsten Eindrücke, die ich auf meinen Reisen gewonnen habe, widmen werde. Ein Jahr „Urlaub vom (Berufs-)Leben“ genossen zu haben wird sicherlich wesentlich dazu beitragen, dass ich das nächste Schuljahr mit aufgeladenem Akku, interessanten Inspirationen und erneuerter Motivation in Angriff nehmen werde.

## Kulturverein „Commerce im Park“

Künstlerische Aktivitäten von HAK-Schülern:

Über Initiative von Obm.Stv. Prof. Dr. Reinhart Preindl fanden Mal- und Zeichenkurse für Schüler der 3. bzw. 4. HAK-Klasse bei den Professoren und renommierten Tiroler Künstlern Emmerich Kerle und Kurt Heizmann in deren Ateliers statt. Gerade in einer Wirtschaftsschule ist es von besonderer Wichtigkeit, den sonst im Lehrplan nicht verankerten musischen Bereichen breite Aufmerksamkeit und intensive Auseinandersetzung mit der Kunst zu schenken.

Auch unter der Leitung von Obmann Dr. Erich Schranz wurden wieder zahlreiche Veranstaltungen durchgeführt. Der Schwerpunkt lag dabei auch im abgelaufenen Schuljahr wieder beim Malen. Es wurden sowohl im Herbst als auch im Frühjahr wöchentlich mehrere Aquarell- und Akt-Kurse abgehalten sowie

- \* Aquarellkurse im Freien in Hall vom 8. – 12. 7. 2002 und vom 30. 6. – 4. 7. 2003 in Zusammenarbeit mit dem Tourismusverband Hall.
- \* Aquarell-Malkurs „Kunst und Kultur in den Euganeischen Hügeln“ vom 1. – 4. 5. 2003 in Montegrotto
- \* Acryl-Workshop am 22./23. 11. 2002

Ausstellungen mit Beteiligung von Kulturvereins-Mitgliedern:

- \* „Hall kreativ 2002“ im Kurhaus Hall vom 23. 8. – 1. 9. 2002
  - \* Ausstellungen Erich Schranz: Hotel Royal in Innsbruck am 22. 10. 2002 und in der Villa Schindler in Telfs vom 8. – 18. 5. 2003
- Höhepunkt war wieder eine
- \* Gemeinschafts-Ausstellung „Die Macht der Farben“ im Vereinshaus Mils vom 1. – 8. 12. 2002 mit 39 Teilnehmern, die auf großes Interesse stieß.

Am 8. 12. 2002 gab es zum Jahresausklang ein Advent-Treffen im Reschenhof Mils.

Die jährliche Generalversammlung wurde am 21. 2. 2003 durchgeführt. Der Mitgliedsbeitrag wurde ab 1. 1. 2003 mit EUR 8,- pro Jahr festgesetzt.

Ausblick für den Sommer und Herbst 2003:

- \* Malreise in das Mühlviertel vom 27. 7. – 3. 8. 2003
- \* Wöchentliche Aquarell- Malkurse und Aktzeichnen ab 8. 10. 2003.

Dr. Erich Schranz  
Obmann

Herbert Breitwieser  
Schriftführer

Ich befinde mich in einer unangenehmen Situation, oder glaubt ihr wirklich, ich würde unter normalen Umständen mit einem von euch sprechen? Ich bin ein Rebell und so benehme ich mich auch: rebellisch! Wie würde es euch gefallen, alle zwei Wochen mit stinkenden, beengenden Aufklebern verziert zu werden? Aber was rede ich noch, ihr Menschen versteht uns ohnedies nicht, schließlich seid ihr es ja, die uns alle zwei Wochen bekleben! Nun denn; Bisher habe ich mich verdammt zusammengenommen, um nicht einmal die Bremskabel locker zu lassen, habe alle zu ihrer Zufriedenheit – doch zu meiner Vergasung – von Haltestelle zu Haltestelle und zurück chauffiert. Es ist deprimierend, ein öffentliches Verkehrsmittel zu sein.

Du musst weitermachen, immer weiter, denn dazu bist du schließlich hier, um deinen Zweck zu erfüllen. Parken, tanken, Tür auf, Tür zu und neue Werbung, Kinder, Frauen und Kaugummis, ab und an Schneeketten, doch meistens Frust. In der verdreckten Garage, die ich nach Feierabend mein Zuhause nennen darf, da träume ich, träume von leeren Straßen, von ruhigen Kindern und alten Frauen, die nach Rosen, Tulpen oder Lavendel duften.

Die Umstände, unter denen ich mein kümmerliches Dasein friste, haben sich – wie gesagt befinde ich mich in einer unangenehmen Situation – mit dem neuesten Aufkleber nur verschlechtert: Ständig springen traurige Menschen von Brücken und landen direkt auf meinem Dach. Im Falle, dass ich respektlos über ein Menschenleben und dessen Ende berichte, bitte ich um Nachsicht – bin ja nur ein öffentliches Verkehrsmittel. Der Mensch an sich ist mir suspekt, sein Verhalten ein unlösbares Rätsel, und doch, seine Handlungen scheinen stimmig:

<DONT JUMP>: Der neue Slogan auf meinem Dach, der sich vom Heck bis zur ersten Klapptüre zieht, steht meiner Auffassung zufolge im direkten Zusammenhang mit den roten Flecken, die ebenfalls mein Dach schmücken.

Ein Phänomen, das sich durch alle Lebensbereiche zieht, eine Macht fern der Sterne die Menschen dazu verleitet, genau das Gegenteil von dem Verlangten zu tun.

Zu oft schon hörte ich eine Schwangere zu ihrem Erstgeborenen sagen: „Halt dich fest, ich löse nur einen Fahrschein!“ Kaum hat sich die Frau mit dem kleinen Menschen im Bauch an den ganzen Einkaufstüten und Blindenstöcken vorbeigezwängt, sich nach den Fahrpreisen erkundigend, streckt der Erstgeborene seine Hände aus, um nicht das Gleichgewicht zu verlieren: Er hält sich nicht fest. Seine Beine sind zu kurz und allem voran zu schwach, um die Stöße abzufangen. Ich versuche mein Bestes um Schlaglöchern auszuweichen, mobilisiere letzte Kräfte, die noch nicht der elektronischen Diktatur des Busfahrers unterworfen sind, doch die Servolenkung lässt mir keine Chance: Ein unsauber versiegelter Kanaldeckel und der Erstgeborene liegt auf dem Boden, schreit und blutet aus der Nase.

Versteht ihr? Ich meine, scheint es da noch verwegen, dass sich ein Unentschlossener auf einer Brücke aus Trotz dem <DONT JUMP> gegenüber entschließt, die kleine Flugstunde in den Himmel anzutreten? Wie gesagt bin ich nur ein öffentliches Verkehrsmittel und verstehe die Menschen nur zu einem gewissen Grad, aber dies würde mir einleuchten! Nur wer denkt da an mich? Ich wette, euch ist noch nie jemand von einer Brücke auf den Kopf gesprungen;

Glaubt ihr etwa, einem Bus würde das nichts ausmachen? Da irrt ihr gewaltig! Natürlich ist meine Schmerzempfindung sehr niedrig, das ist es auch nicht, was mich stört, es ist der Schock: Ein sonniger Tag, viele Kinder und hübsche Mädchen benützen den Bus um in die Schule zu kommen, wir nähern uns der Haltestelle 42. Die Bremskabel angezogen, senke ich mich seitlich herab, damit auch die älteren Leute problemlos einsteigen können. Ein kurzes Zischen und die Klapptüre ist offen, die Menschen strömen herein, bezahlen oder auch nicht; Es ist ihnen noch ebenso wenig bewusst wie mir, dass der laute Klatsch, der Sekunden später

folgen sollte, die Ankunft eines Unentschlossenen im Himmel bedeutet. Klatsch! Der Busfahrer fährt erschrocken herum, die uniformierten Kinder verstummen im Chor. Langsam erhebt sich der Fahrer, steigt aus;

Hysterisch gellende Schreie zerschneiden die hitzige Sommerluft, die Sonne scheint, Mädchen weinen und versuchen verzweifelt einige Spritzer, die sie beim Aufprall des himmlischen Flugschülers abbekommen haben, mit Taschentüchern aus dem Gesicht zu tupfen. Auch ich bin sehr geschockt – obschon ich die Menschen nicht verstehen kann, gehen mir diese Szenen in letzter Zeit unheimlich nahe, <DONT JUMP> !

Alles was anschließend noch passiert, passiert unglaublich schnell. Polizeiautos, viel Lärm und mehrere Decken auf meinem Dach, ein Ersatzbus und schließlich der Weg in meine Garage.

Zwei Ferialarbeiter schrubben das vom Fahrtwind schon etwas vertrocknete Blut von meinem Dach und übermalen die hartnäckigen Flecken – ich kenne die ganze Prozedur;

Nun denn, jetzt ist euch hoffentlich bewusst, in welcher unangenehmer Situation ich mich zur Zeit befinde; Versteht ihr nun, dass das Einzige, was mich hoffen lässt, erst in zwei Wochen geschehen wird? Ich muss ausharren, geduldig sein, und werde wohl noch einige Male unter einer Brücke halten. Daher bitte ich euch nur zu springen, wenn nicht gerade ein Bus Fahrgäste aufliest – wäre das wohl möglich?

Patrick Felder, 2bk

*Patrick Felder aus der 2bk nahm an einem Wettbewerb des „Buchklubs der Jugend“/„Doppelklick“ teil, sein Text wurde erfreulicherweise von der doppelklick-Redaktion als Gewinnerbeitrag ausgesucht und honoriert und wird auch im nächsten „Doppelklick 9“ abgedruckt werden.*

## **Franz Kafka: Bericht für eine Akademie**

Das Streben nach der großen Freiheit wird immer unerfüllt bleiben, denn sie ist nur eine Illusion. Dessen ist sich auch der Affe Roipeter bewusst, als er sich, eingeeengt von Gitterstäben im Laderaum eines Frachters wiederfindet. Wohl wissend, dass ihm die Freiheit für immer verwehrt bleiben wird, versucht er einen Ausweg zu finden. Schließlich findet er ihn nicht in der Flucht, sondern im Mensch-Werden.

Die hervorragende Darstellung durch den Schauspieler Stefan Riedel macht das Ein-Personen-Stück zu einer gelungenen Inszenierung. Er beeindruckt durch seine exzellente Verkörperung des Menschenaffen, dessen Mimik und Gestik er absolut glaubwürdig nachahmt, während er dem Publikum (der Akademie) seine Erfahrungen, die Entwicklung vom Affen zum Menschen, schildert. Das Bühnenbild überzeugt durch Schlichtheit. Die restliche Ausstattung (Musik, Beleuchtung, Kostüme) hilft zusätzlich, sich noch besser in die Lage des Menschenaffen zu versetzen, da sie sehr spannend gestaltet ist.

Freunde des Ein-Personen-Stückes und Franz Kafkas werden von dieser Vorführung begeistert sein. Doch auch für andere bietet dieses Schauspiel einen interessanten Ausflug in die Epik.

Natalie Jäger, Isabel Gatterer, 2bk

Wie gefährlich lebt man als Schülerin bzw. Schüler an der HAK/HAS Hall?

Wo ist der sicherste Platz in der Schule?

Wer löst in den Schülerinnen und Schülern ein Gefühl der Bedrohung aus?

Wie reagieren deine Mitschülerinnen und Mitschüler, wenn sie sehen, dass du bedroht wirst?

Auf alle diese Fragen gibt eine Untersuchung der 2as Antwort, die im Rahmen eines Projekts im Deutschunterricht durchgeführt wurde. Die Antworten von 199 Schülerinnen und Schülern aus der ersten bis dritten Schulstufe der HAS und HAK wurden in dieser Untersuchung ausgewertet, das heißt, fast die Hälfte aller Schüler der Schule wurde befragt.

Wir wollten mit dieser Untersuchung den Mitschülern auch bewusst machen, dass unter Gewalt nicht nur die Bedrohung mit einer Waffe oder die Zerstörung von Gegenständen gemeint ist, sondern dass es viel subtilere Formen der Gewalt gibt, die den Einzelnen genau so hart treffen können wie ein Fußtritt. Eine Schülerin sagte in diesem Zusammenhang, dass man einen Faustschlag leichter wegstecken kann als eine gemeine Bemerkung.

Zunächst zur wohl entscheidendsten Frage der Untersuchung:

Fühlst du dich an der Schule bedroht? Auf diese Frage antworteten von den 199 Schülern 22 mit „manchmal“ und 2 mit „oft“. Von diesen 22 Schülern stammen 12 aus den ersten Klassen. Interpretiert man diese Zahlen: 11 % der befragten Schüler fühlen sich „manchmal“ und 1 % „oft“ bedroht, so könnte man unsere Schule im Großen und Ganzen als friedliche Schule bezeichnen, wenn auch in der ersten Schulstufe ein etwas raueres Klima zu herrschen scheint.

Interessanterweise antworteten auf die Frage: Fühlen sich deine Freunde bedroht? 58 Schüler mit „manchmal“, davon 35 aus den ersten Klassen, und 5 mit „oft“. Vielleicht sehen für Außenstehende bestimmte Handlungen bedrohlicher aus, als sie der Betroffene selbst empfindet.

Wer löst das Gefühl von Bedrohung aus? Erstaunlich ist, dass überwiegend Lehrerinnen und Lehrer diese Gefühle auslösen. Die Nennungen liegen zwischen 58 % und 84 %. Mitschüler hingegen wurden nur zwischen 20 % und 45 % als Auslöser der Bedrohung genannt. Ein Detail dabei ist recht bemerkenswert: Schüler fühlen sich praktisch nie von Schülerinnen bedroht, wohingegen Schülerinnen sich etwa gleich häufig von Mitschülerinnen und Mitschülern bedroht fühlen.

Wen bittest du um Hilfe? Zum Großteil (zwischen 50 % und 65 %) wenden sich die Schüler an einen Freund oder eine Freundin um Hilfe. Mädchen suchen um ein Drittel häufiger Hilfe als Burschen. Vielleicht sind manche Burschen immer noch durch eine Erziehung geprägt, die einen Mann verpflichtet, mit seinen Schwierigkeiten allein fertig zu werden. Nur zwischen 15 % und 28 % der Betroffenen wenden sich an Lehrpersonen um Hilfe, wobei hier der Klassenvorstand eine maßgebliche Rolle spielt.

Was tust du, wenn du bemerkst, dass jemand in der Schule gewalttätig ist? Zwischen 20 % und 26 % aller Schüler mischen sich ein, zwischen 17 % und 22 % holen Hilfe und zwischen 12 % und 15 % gehen weg.

Interessant ist, dass nur zwischen 8 % und 12 % der Schüler die Eltern und fast schon verschwindende 6 % bis 9 % einen Lehrer informieren würden.

Wann und wo kommt es zu Gewalt und Bedrohung? Am häufigsten natürlich vor dem Unterricht und in den Pausen, aber auch bei Ausflügen. Sogar während des Unterrichts kommt es zu Gewalt und Bedrohung. Hier mag es eine Rolle spielen, dass für viele Schüler die Lehrer diese Bedrohungsgefühle auslösen können.

Um auf die Frage „Wo ist der sicherste Platz in der Schule?“ zurückzukommen, so kann man sie gar nicht generell beantworten. In den ersten und dritten Klassen ist es mit Abstand das WC, in den zweiten Klassen der Turnsaal. Am gefährlichsten lebt man auf jeden Fall in der Klasse!

Wer sich für die Untersuchungsergebnisse im Detail interessiert, kann sich gegen Ersatz der Kopierkosten die 26 Seiten umfassende Computerauswertung der Umfrage bei Anja Mayr in der 2as abholen.

Mag. Felix Muigg

In jeder Beziehung  
zählen die Menschen.

[www.tispa.at](http://www.tispa.at)

**SPARKASSE** 

Auch heuer wieder führten wir in **Textverarbeitung** in den 2. Klassen HAK/HAS einen PC-Wettbewerb durch, der vom Österreichischen Verband für Stenografie und Textverarbeitung ausgeschrieben wurde.

Durchgeführt wurde dieser Wettbewerb unter Anleitung von Frau FL Gerlinde Pfleger. Folgendes Ergebnis kam zustande:

### 2AS – 10-Minuten-Abschrift

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
Viktoria Schmarl	2410	0	2410	BRONZE
Hatice Akcan	2280	2	2080	BRONZE
Eveline Lackner	1891	1	1791	DIPLOM
Jessica Wurzer	1953	2	1753	DIPLOM
Erdi Dogan	1829	2	1629	DIPLOM
Melanie Unterbrunner	1689	4	1289	DIPLOM
Ivana Majic	1624	4	1224	DIPLOM
Barbara Pflanzner	1671	5	1171	DIPLOM
Mario Gaura	1710	6	1110	DIPLOM

### 2AS – PC-Wettbewerb I

Name	Punkte	Note	DiplomNote
Eveline Lackner	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Melanie Unterbrunner	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Jessica Wurzer	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Viktoria Schmarl	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Ivana Majic	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Mario Gaura	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Barbara Pflanzner	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Hatice Akcan	300	Gut	Guter Erfolg
Erdi Dogan	275	Befriedigend	Erfolg

### 2AK – 10-Minuten-Abschrift

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Wertung
<b>Semra Sen</b>	<b>2867</b>	<b>1</b>	<b>2767</b>	<b>Silber</b>
<b>Belma Peker</b>	<b>2280</b>	<b>1</b>	<b>2180</b>	<b>Bronze</b>
Mediha Omercic	2280	4	1880	Diplom
<b>Martina Binder</b>	<b>2030</b>	<b>2</b>	<b>1830</b>	<b>Bronze</b>
Barbara Agstner	2174	5	1674	Diplom
Magdalena Riebler	1624	0	1624	Diplom
Andrea Criljic	1662	2	1462	Diplom
Ana Vukadin	1829	4	1429	Diplom
Michael Jeggle	1822	6	1222	Diplom
Caroline Ullrich	1710	6	1110	Diplom
Natalie Ortner	1966	9	1066	Diplom
Damla Kaplan	1689	8	889	Diplom

## 2AK – PC-Wettbewerb I

Name	Punkte	Note	Diplomnote
Semra Sen	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Barbara Agstner	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Magdalena Riebler	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Mediha Omercic	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Michael Jeggle	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Belma Peker	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Caroline Ullrich	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Sahin Songül	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Natalie Ortner	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Andrea Crljic	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Ana Vukadin	325	Gut	Guter Erfolg
Damla Kaplan	325	Gut	Guter Erfolg
Martina Binder	275	Befriedigend	Erfolg

## 2 CK/DK – 10-Minuten-Abschrift

Name	Anschläge	Fehler	Punkte	Werbung
Karin Gsaller	2799	0	2799	SILBER
Michaela Zajic	2478	2	2278	BRONZE
Sandra Aichholzer	2280	3	1980	DIPLOM
Ines Tripold	2478	5	1978	DIPLOM
Martin Hammerschmidt	2218	3	1918	DIPLOM
Sonja Unterlechner	2210	4	1810	DIPLOM
Christina Eberl	2024	3	1724	DIPLOM
Martina Erdtner	2218	6	1618	DIPLOM
Theresa Hoppichler	1822	3	1522	DIPLOM
Engin Dogan	1700	2	1500	DIPLOM
Benjamin Krismer	1689	2	1489	DIPLOM
Walter Hechenleitner	1822	5	1322	DIPLOM
Thomas Ahrer	1486	5	986	DIPLOM

## 2 CK/DK – PC-Wettbewerb

Name	Punkte	Note	DiplomNote
Michaela Zajic	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Christina Eberl	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Sonja Unterlechner	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Martina Erdtner	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Karin Gsaller	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Engin Dogan	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Benjamin Krismer	400	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Sandra Aichholzer	375	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Walter Hechenleitner	350	Sehr gut	Sehr guter Erfolg
Thomas Ahrer	325	Gut	Guter Erfolg
Martin Hammerschmidt	325	Gut	Guter Erfolg
Ines Tripold	325	Gut	Guter Erfolg
Theresa Hoppichler	200	Genügend	Erfolg

Herzlichen Dank für eure zahlreiche Teilnahme!

FL Gerlinde Pflieger

### Thema

Die ökonomischen, ökologischen und sozialen Auswirkungen des Konsumverhaltens am Beispiel der unterschiedlichen Frühstücksgewohnheiten.

### Projektidee

Wir haben ein gemeinsames Projektthema gewählt, um zum einen kulturelle Unterschiede in den Herkunftsländern der beteiligten Schulen zu ermitteln und zum anderen deren Auswirkungen auf das Konsumverhalten einer kritischen Beurteilung zu unterziehen. Das Ergebnis der Arbeit soll sich in einem alternativen Vorschlag für die Zusammensetzung eines ökologisch, ökonomisch und sozial verträglichen Frühstücks niederschlagen.

### Partnerfirmen

Bei unserem Projekt wurden wir von folgenden Unternehmen unterstützt:

Handelshaus Wedl,  
Tirol Milch,  
M-Preis,  
Darbo,  
Bauernmarkt Hall,  
Spedition Gebrüder Weiss,  
Landhotel Reschenhof,  
Weltladen Hall.

Wir bedanken uns bei allen Kontaktpersonen für deren Mithilfe.

### Arbeitsablauf

Durch einen von uns zusammengestellten Fragebogen, den wir an Personen aus der Umgebung von Hall austeilten, fanden wir die Produkte heraus, die für unsere spätere Arbeit sehr wichtig waren (Brot, Honig, Schinken, Käse, Joghurt,...). Im November präsentierten wir den Eltern und den Stellvertretern der Partnerfirmen unsere bisherige Arbeit.

### Arbeitsablauf in Schweden

- ☐ Festlegung der Produkte: Die italienischen, schwedischen und österreichischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten die zu untersuchenden Produkte fest.
- ☐ Ermittlung der Wertschöpfungsschritte: Dann ermittelten wir auf Grund der Lebenszyklen der Produkte die einzelnen Schritte von der Urproduktion bis zur Entsorgung.
- ☐ Ermittlung der Faktoren für nachhaltiges Wirtschaften: Wir gliederten die Faktoren in die drei Dimensionen Natur (Emissionen, Rohstoffverbrauch, ...), Gesellschaft (Arbeitsbedingungen, ...) und Wirtschaft (Kosten, Preise, ...).
- ☐ Gewichtung der Faktoren: Die Faktoren wurden mit jeweils 5 Punkten bewertet.
- ☐ Festlegung der Bewertungsskala: Ausarbeitung einer 3-stufigen Bewertungsskala.
- ☐ Bewertung einiger ausgewählter Produkte: Als Abschluss testeten wir einige Produkte anhand unseres selbst erstellten Konzeptes.

Um das hohe Transportaufkommen des jeweiligen Landes zu reduzieren, sollte man so gut wie möglich auf ausländische Produkte verzichten. Und wenn es nicht immer möglich ist, sollte man wenigstens Produkte aus dem Fair Trade kaufen – im Weltladen.

## Schweden

Im Rahmen unserer Comenius-Projekts besuchten wir unsere Partnerschule „Tensta Gymnasium“ in Stockholm.



Am 31. März 2003 um 6:30 Uhr trafen wir uns mit den Begleitlehrern, Herrn Prof. Peter Till, Herrn Prof. Anton Leitner und Frau Prof. Karin Danler, am Münchener Flughafen. Nach einem 2-stündigen Flug mussten wir in Brüssel umsteigen und kamen schließlich um 13:30 Uhr in Stockholm an. Dort wurden wir von einer schwedischen Lehrerin bereits erwartet. Sie brachte uns zu einem Shopping-Center in Kista, wo wir von unseren jeweiligen Gastfamilien herzlichst empfangen wurden. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir „zu Hause“, um uns besser kennen zu lernen. Am Abend gingen wir in ein Café in der Stadt.

Am Dienstag, dem zweiten Tag unseres Aufenthalts, „durften“ wir in unsere Partnerschule, ins Tensta-Gymnasium, wo wir die Grundaufgaben unseres Projektes besprachen. Den Nachmittag verbrachten wir mit Shoppen ... Am Abend organisierten unsere neuen schwedischen Freunde eine tolle Party für uns.



Am Mittwoch konnten wir uns endlich ein wenig von der Arbeit an unserem Projekt „erholen“, denn wir nützten fast den ganzen Tag um uns das Stadtmuseum und das Vasa Museum anzuschauen. Am Abend machten wir wieder die Stadt unsicher.

Erst am Donnerstag wurde richtig hart für das Projekt gearbeitet. Inzwischen waren auch die Lehrerinnen unserer italienischen Partnerschule aus La Spezia angekommen. Wir wurden in gemischtsprachige Gruppen eingeteilt und arbeiteten an unserem Projekt (siehe nächste Seite). Nach dem Mittagessen in der Schulkantine präsentierten einige Schüler und Lehrer ihren Teil am Projekt, den sie zu Hause erarbeitet hatten. Am Abend trafen wir uns in einem noblen Restaurant zum Essen, das von den schwedischen Schülern organisiert und von der Schule bezahlt wurde.

Am Freitag wurde mit dem am Vortag bereits zusammengestellten Material weitergearbeitet. Wieder in Gruppen eingeteilt, arbeiteten wir am Lebenszyklus verschiedenster Produkte (Brot, Honig, Orangensaft usw.). Zum Schluss wurden alle erarbeiteten Informationen gesammelt, und wir verabschiedeten uns von den schwedischen und italienischen Lehrerinnen.



Am Nachmittag machten sich alle auf den Weg, den Koffer zu packen. Nach einer sehr, sehr langen und der tollsten Nacht der ganzen Schweden-Reise mussten wir schlussendlich auch unseren Gastfamilien „Lebewohl“ sagen. In den frühen Morgenstunden brachte uns ein Bus zum Flughafen, doch wir alle wären am liebsten noch bis heute geblieben, da es uns wirklich überwältigend gut gefallen hat.

Claudia Kirschner, Dagmar Soratroi, Anna Sedlmayr, 3bk

## Sweden

When we saw the city of Stockholm the first time, we felt at home at once. The city itself looks like Innsbruck and the buildings are as old as in Austrian cities. There are many offshoots of the Baltic Sea. The weather wasn't very nice. On the first day the sun was shining, but there was a very cold wind. It snowed and it was freezing cold for the rest of the week.

We got to know many new, nice Swedish friends. Our host families were really hospitable and candid. They asked a lot about our homes in Austria and told us a lot about their city. Some of them weren't "real" Swedish people – they come from Kurdistan, Iran, Turkey and Africa. Although we are from different cultures we have become good friends. Sometimes we Austrians could take the Swedes as an example for their openness and kindness.

In Sweden there are only movies in English on TV and in the cinemas. That's one reason why they can speak English really well. Our language of communication with the Swedish students was English. Before we went to Sweden we didn't realize that we were able to speak English as well as we did. And it was good practice for us.



First the trip to Sweden seemed to become very expensive, but then we were supported by: COMENIUS, Mr. Niederkofler from ÖUSH (Österreichische Umweltschutzhilfe), JUFF (Amt der Tiroler Landesregierung - Jugendreferat). Our Swedish friends paid a lot for us, too (e.g. meals, tickets for the underground and museums).

Claudia Kirschner, Dagmar Soratroi, 3bk

## Paris - Voyage des classes 3ak et 4ak

Jeudi le 26 Juin:

Départ à la gare centrale  
d'Innsbruck à 18:39 heures

Vendredi le 27 Juin:

Arrivée à Paris à 7:00 heures

Nous habitons dans un hôtel en face de la  
gare du nord

À notre premier jour nous visitons la Paris  
historique

L'Avenue des Champs Elysées

L'Arc de Triomphe

Notre Dame

et la Paris moderne

Centre Beaubourg

Les Halles

Montmartre

Samedi le 28 Juin:

Nous visitons

Le parc de la Vilette

La Géode (un cinéma 3D)

La Place de la Bastille

Le Louvre (un musée)

La Tour Eiffel

Dimanche le 29 Juin:

Nous allons voir

Les Invalides

Musée d'Auguste Rodin

La Défense

La Grande Arche (= « Le Manhattan  
» de Paris)

Lundi le 30 Juin – notre avant-dernier jour

Nous visitons

Le Quai d'Orsay (Le Musée des

Impressionnistes)

Le château et le parc de Versailles

Mardi le 1<sup>ère</sup> Juillet

Nous allons voir

La grande Bibliothèque

L'Hôtel de ville

Le Marais (la maison de Victor

Hugo)

22:29 Départ à la gare de l'Est

Mercredi, le 2<sup>ème</sup> Juillet

Arrivée à Innsbruck à 11:22 heures

Julia Grüner, Judith Scheiber, 3ak

### Fach: Ethik, 3.Klasse HAK/HAS

Location: Schulbibliothek

Themen: Weltreligionen, Liebe & Sexualität,  
Manipulation und Propaganda,  
medizinische Ethik,  
Gewissen & Verantwortung

Themenwahl: selbst bestimmt

Diskussionen: sinnvoll, tiefgründig und  
vor allem zahlreich

Exkursion: Besuch der Weltethosausstellung im Herbst

Unterrichtsklima: zum besten Arbeiten geeignet

Schülerzahl: 7

Wochenstunden: 1 oder 2 (abhängig von Schülerzahl)

Balaj Adina, Hauser Sabrina, Hofer Petra, Rakic Sandra,  
Daxl Benjamin, Perwein Thomas, Teyrml Florian

# JAUFER

deine Fahrschule  
in HALL



der einfache Weg  
zum Führerschein!



[www.jaufer.at](http://www.jaufer.at)

Tel: 05223-46 2 46



junges, dynamisches  
Team



wir holen dich von  
zu Hause ab



wir erledigen deine  
Behördengänge  
(Führerscheinantrag)



modernste  
Lernsoftware



**HAK-Schüler erwartet eine coole Überraschung!**

Thurnfeldgasse 2

6060 Hall

## Wienwoche der 2bk, vom 11.–17. Mai 2003

Die Reise nach Wien verlief ohne größere Schwierigkeiten. Pünktlich um 13:30 traten wir die Fahrt in die Bundeshauptstadt an. Aber wie es der Zufall so wollte, passierte kurz vor unserer Ankunft ein kleiner „Fauxpas“. Eine Schülerin, die gerne anonym bleiben möchte, löste durch hektisches Herunterziehen ihres Koffers von der Ablage die Notbremse aus. Unter lautem Zischen hielt der Zug und ein verärgertes Schaffner tauchte auf, der erst nach 10-minütigem Marsch durch den ganzen Zug den Übeltäter in unseren Reihen fand. Glücklicherweise konnte unser Herr Prof. Jürgen Luger durch Verhandlungsgeschick eine Anzeige abwenden, und wir konnten unserer Wienwoche beruhigt entgegenblicken.

Am Montag stand als erstes die Besichtigung des Stephansdoms auf dem Programm. Mit den Gedanken noch in unseren warmen Betten erklommen wir tapfer alle 430 (!) Stufen. Unsere Fremdenführerin erklärte uns geduldig die Geschichte und kleine Anekdoten von St. Stephan. Mittags aßen wir jeden Tag in der Mensa der Technischen Universität, was optisch und geschmacklich nicht immer unseren Vorstellungen entsprach.

Am Nachmittag erkundeten wir auf eigene Faust die Weiten des Technischen Museums und am Abend das benachbarte I-Maxx-Kino, wo wir einen atemberaubenden 3-D-Film Space Station zu sehen bekamen.

Der Dienstag begann galaktisch, nämlich im Planetarium. Nach dem ernüchternden Mittagessen besichtigten wir in sengender Hitze das Rathaus und das Parlament. Abends begaben wir uns bei strömendem Regen in das Metropol-Volkstheater um das ausgezeichnete Stück „Noch ist Polen nicht verloren“ anzusehen.



Am Mittwoch besuchten wir die von Otto Wagner erbaute Jugendstilkirche auf der Baumgartner Höhe. Wir alle waren, trotz Umbauarbeiten (verdeckte Fassade), von der Helligkeit und Funktionalität dieser Kirche begeistert. Nachmittags stand eine Führung im Museum der Modernen Kunst auf unserem Programm. Neben der Ausstellung eines aktuellen Künstlers bewunderten wir die verschiedensten Exponate anderer bekannter Künstler. Einige Interessierte wandelten abends im Haus der Musik mit unseren Professoren auf den Spuren von Beethoven, Strauß und Mahler.

Donnerstags war unser erstes Ziel Klosterneuburg in Niederösterreich. Nach dem Mittagessen wunderten wir uns im Schloss Schönbrunn über die schlechten Angewohnheiten von Kaiserin Sisi und waren erstaunt über die Toilettenanlagen von Kaiser Franz-Josef. Am späteren Abend begaben wir uns in die Wiener Kanalisation zur „Kanalrattentour“. Gespannt wanderten wir durch enge Gänge und lauschten interessiert den Erzählungen unseres Führers.

Am letzten Tag ging es international zu: Wir wurden von einem Kameruner durch das interessante Gebäude der UNO-City geführt. Den Abend ließen wir gemütlich beim Heurigen ausklingen und blickten wehmütig auf die schöne Woche zurück.

Die Zugfahrt verlief diesmal ohne weitere Zwischenfälle, da ohnehin alle genug Schlaf nachzuholen hatten.

Stephanie Toaba, Kathrin Klingler, Patrick Felder, 2bk

## Ferien für Dominic

Schülerinnen und Schüler der 4bk, 5ak und 5bk unterstützen Benefizveranstaltungen der VS Hötting West

„Ferien für Dominic“ lautet der Name einer Benefizveranstaltung zugunsten des siebenjährigen Dominic Kraus, eines Schülers der 2a Klasse der VS Hötting West und Sohn unserer ehemaligen Kollegin, Frau Mag. Petra Kraus. Im Jänner vorigen Jahres war der Bub an Nierenkrebs erkrankt. Sein Schicksal berührte seine Mitschülerinnen und Mitschüler sehr und sie beschlossen, ihn finanziell zu unterstützen. Nach einer Theateraufführung im letzten Jahr wollten sie heuer ihre selbstgemalten Bilder auf einer Vernissage zum Verkauf anbieten. Dieser Idee schlossen sich alle Kinder der VS Hötting West an. Hauptschule, Hort, Kindergarten, Elternvereine, Banken, Firmen und berühmte Sportler beteiligen sich am Projekt, das am 21. März 2003 stattfand und ein Riesenerfolg wurde. Einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der Veranstaltung leisteten die Mädchen der 4bk und Schüler aus der 5ak und 5bk. Sie erklärten sich spontan bereit, mich im Turnsaal zu unterstützen. Ein Geräteparcours über drei Hallen musste aufgebaut, die Station gesichert und schließlich wieder abgebaut werden. An die teilnehmenden Kinder wurden Kärtchen verteilt und an den Stationen abgestempelt. Hunderte Kinder „ersportelten“ Geld für Dominic – pro durchlaufenem Parcours spendete nämlich ein Fitness-Studio einen namhaften Betrag. Allen Schülerinnen und Schülern, die an diesem Nachmittag viele Stunden im Turnsaal und am Büffet arbeiteten, möchte ich hiermit nochmals für ihr soziales Engagement und ihre Verlässlichkeit danken.

Dominic geht es gut – nach 15 Monaten Therapie kann er seit 28. April 2003 wieder am Unterricht in seiner Klasse teilnehmen.

Mag. Regina Schreckensperger



## Übungsfirmen-Messe vom 26. bis zum 28. März 2003



Mittwoch, 26. März 2003 – 38 Schüler der Klassen 3as, 4ak, 4bk und Frau Prof. Peschel trafen sich um 7:15 Uhr am Innsbrucker Bahnhof um die Reise zur Übungsfirmen-Messe nach Salzburg anzutreten. Nach einer 2-stündigen Zugfahrt kam die Haller Abordnung am Bahnhof in Salzburg an. Da die Herbergen in verschiedenen Richtungen lagen, musste sich die Gruppe aufteilen. Die einen stiegen in den Bus Richtung Flughafen, die anderen bummelten mitsamt ihrem Gepäck durch die Salzburger Altstadt, um ihr Ziel, das Kloster St. Sebastian, zu erreichen.

Kaum waren die Schüler in den Herbergen angekommen, mussten sie gleich wieder zum Salzburger Messegelände aufbrechen, um ihre Stände für die Übungsfirmen ACCT, NGA und Magic Sports and Holidays aufzubauen und dekorativ zu gestalten. Um ca. 13:00 wurde es dann ernst und es begann der harte Messealltag: Kunden ansprechen, die man nicht kennt, Produkte anpreisen, die niemand braucht, und sich die Beine in den Bauch stehen.



Schüler der 3as, 4ak, 4bk, 2as und 1as besuchten am Donnerstag die Übungsfirmenmesse und wir verkauften auch ihnen unsere erstklassigen Produkte.

Der Einladung des Veranstalters zum Clubbing am Abend folgten nur wenige Schüler, dafür traf man sich in einer Bar, um den Tag gemütlich ausklingen zu lassen.



Für einen Teil der Gruppe begann der zweite Arbeitstag bereits um 9:00, wo sie noch etwas erschöpft von den Ereignissen des letzten Abends ihre großartigen Produkte an den Mann bzw. an die Frau brachten. Nach vier Schichtwechseln war auch dieser Arbeitstag gelaufen, und die Gruppe konnte sich entspannt auf den letzten Abend vor der Abreise einstellen. Dieser begann bereits in der Herberge und endete nach einigen ohrenbetäubenden „Juchezern“ unseres Ur-Tirolers Daniel K. in einem Lokal in der Salzburger Altstadt.

Auch am Abreisetag wurde noch hart gearbeitet. Um 12:00 wurde der Stand abgebaut und die Sachen wurden im Auto von Herrn Prof. Peter Schraffl verstaft. Nach dem Essen in einem Bahnhofrestaurant trat die Gruppe die Rückreise nach Innsbruck an.

Wir bedanken uns bei Frau Prof. Karin Peschel und Herrn Prof. Peter Schraffl für die Betreuung und die Unterstützung während des gesamten Aufenthaltes.

Andreas Flöck, Bettina Moritz und Hannes Erhart, 4bk  
ACCT- Austrian Copy and Communication Technology

Die Übungsfirma

**ACCT Austrian Copy Communication  
Technology  
Hall**

hat im Schuljahr 2002/2003  
erfolgreich die Zertifizierung zur

**Qualitätsmarke  
Übungsfirma**



erworben.

Die Zertifizierung ist bis 30. Juni 2005 gültig.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Walter Heuritsch'. The signature is fluid and cursive, written over a light-colored background.

Dipl.Ing. Walter Heuritsch  
Leiter der Sektion Berufsbildung

**ACT**

**bm:bwk**

## Food and Beverage-Assistent auch für HAK-Schüler

Drei Jahre dauerte diese Zusatzausbildung, die Ausbildung zum Koch und Kellner. Dieses Jahr war das Abschlussjahr für die vier Schüler, die diesen Zweig gewählt haben: Sandra Frischmann, Martina Unterberger, Andreas Flöck und ich.

Jeden Freitag Nachmittag übten wir in der Küche der Tiroler Fachberufsschule für Tourismus in Absam oder lernten Getränke- und Menükunde, Ernährungslehre sowie Servieren. Durch die Kooperation der beiden Schulen und die finanzielle Hilfe des Elternvereins werden wir heuer die Ausbildung zum Food and Beverage-Assistent abschließen.



Am 18. Oktober 2003 findet die Abschlussprüfung in Zell am Ziller statt, die den ganzen Tag dauern wird. Zuerst wird vier Stunden gekocht und nach einer kleinen Pause findet die Servierprüfung statt.

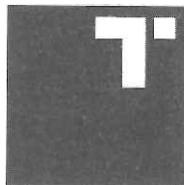
Diese Gruppe war die letzte von den bisher drei Abschlussgruppen, doch leider konnte dieses Projekt aus finanziellen Gründen nicht weitergeführt werden.

Unser besonderer Dank gilt dem Elternverein, der sich immer für uns eingesetzt hat, Herrn Direktor Dietmar Wiener, dem Direktor der Tourismusschule, Herrn Baumgartner, sowie unserem Herrn Fachlehrer Turisser, der uns auf diese Prüfung vorbereitet hat.

Claudia Moser, 4bk

ZWEIGSTELLE HALL  
A-6060 Hall  
Unterer Stadtplatz 3  
Tel 050700-5300

# HYPO TIROL BANK



**BANK**  
**CONSULT**  
**INVEST**  
**LEASING**

[www.hypotiro.com](http://www.hypotiro.com)

AAA rating

## Theaterwerkstatt

Wer hätte gedacht, dass Klaus einmal ein staubdummer (taubstummer), schwuler Pornostar wird, Thomas ein schwules Unterwäschenmodel, Andi ein Basketballstar in den USA und Dani durch Peters Fanatismus im Irakkrieg ein Bein verliert. Hannes zieht nach Neuseeland und eröffnet eine Surf-Station und Alex wird ein berühmter Star in Japan. Astrid und Vera eröffnen einen Fitnessstempel in Innsbruck. Sonja übernimmt die Leitung der Lebenshilfe Tirol und Julia wird wie Maria Schriftstellerin. Stephanie wird Eventmanagerin und Claudia Physiotherapeutin. Kristin wird Hausfrau und Sylvia ist in einer Firma angestellt und reist viel. Alexandra hat ihre eigenen Reisebüros und Daniela zieht mit Ihrem Freund, einem Fußballstar, nach Spanien.

So in der Art stellt sich unsere Klasse ein Klassentreffen in 15 Jahren vor.

Denn das erste Thema bei der diesjährigen Theaterwerkstatt am 6. und 7. Februar 2003 mit Beate Albrecht war unsere Vorstellung von unserem Leben in 15 Jahren. Wir haben uns tolle Geschichten einfallen lassen, und es war sehr amüsant zu sehen, was herauskommt, wenn unsere Klasse ihrer Phantasie so richtig freien Lauf lässt. Am zweiten Tag unserer Theaterwerkstatt bearbeiteten wir auch den Text, den uns Beate zur Vorbereitung gegeben hatte. Unsere Texte setzten sich aus verschiedenen Briefen des deutschen Romantikers Clemens Brentano zusammen. Das Arbeiten mit den etwas älteren Texten war wesentlich schwieriger, aber wir hatten freie Interpretationsmöglichkeiten und konnten unserer Kreativität wieder einmal freien Lauf lassen.

Bereits fünf Jahre lang haben wir mit Beate gearbeitet. Dies war nur mit Hilfe des Schulkulturbudgets über das Österreichische Kulturservice (ÖKS) möglich. Wir möchten allen Beteiligten danken, die uns über all die Jahre die Theaterwerkstatt ermöglicht haben.

Marla Saurwein, 5bk

---

# GATT-KOLLER

---

# PHYWE

PHYSIK  
CHEMIE  
BIOLOGIE  
SCHUL-  
CHEMIE

---

Gatt-Koller GmbH & Co KG  
Swarovskistraße 74  
A-6060 Absam

Tel: +43 (0) 5223 - 44216-15  
Fax: +43 (0) 5223 - 43216  
mail: [ernst.hoeglinger@gatt-koller.com](mailto:ernst.hoeglinger@gatt-koller.com)

### Mens sana in corpore sano

Lebenslänglich sollte der Mensch nicht nur seinen Gehirnmuskel, sondern auch seinen Körper trainieren. Weniger Krankheit, mehr Lebensfreude, Stressabbau und ein größeres Maß an Ausgeglichenheit und persönlichem Wohlbefinden wären die natürlichen Folgen regelmäßigen Sporttreibens bis ins hohe Alter. Schüler, die regelmäßig Sport betreiben, verfügen über eine höhere Konzentrationfähigkeit, mehr Abwehrkräfte und eine ausgeglichene Persönlichkeit.

Um dem Schüler mehr Bewegung zu verschaffen, wurde das Tiroler Schulsportservice ins Leben gerufen, eine Initiative des Landes Tirol in Zusammenarbeit mit den Sportdach- und Sportfachverbänden sowie dem Landesschulrat für Tirol. Ziel dieser Aktion ist es, den Schülerinnen und Schülern eine Sportart schmackhaft zu machen und sie zu außerschulischer sportlicher Aktivität in einem einschlägigen Verein begeistern zu können. Auch soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Verein gefördert werden.

Folgende Sportarten fanden an unserer Schule statt:

<b>Taekwondo</b>	in der 4bk mit Martin Tanler vom Tiroler Wettkampf- und Selbstverteidigungszentrum Innsbruck
<b>Fechten</b>	in der 2ak, 2ck, 2dk und 3bk mit Markus Robertsch vom Tiroler Landesfechtverband
<b>Kickboxen</b>	in der 1ak mit Robert Kruckenhauser von der Kampfsportschule Haselwanter
<b>Klettern</b>	in der 1ak, 2bk und 4bk mit Mario Waldner vom Österr. Alpenverein Hall
<b>Baseball</b>	in der 1ck mit Dani Danilo von den Innsbruck Pioneers
<b>Orientierungslauf</b>	in der 1bk mit Karin Wickert vom Laufklub Kompass Innsbruck
<b>Volleyball</b>	in der 3ak mit Gerhard Bader, VTT-Vizetrainer.

Die Aktion hat sowohl bei den Schülern als auch bei den Lehrern großen Anklang gefunden und der eine oder andere Schüler hat sich entschlossen, seine alte Sportart wieder aufzunehmen bzw. eine neue Sportart zu erlernen. In diesem Sinne danken wir dem Land Tirol für diesen positiven Beitrag zur Entwicklung unserer Jugend.

Ein Wermutsropfen bleibt: Ich glaube nicht, dass der Vereinssport einen Ersatz für den Schulsport darstellen kann, da außerschulischer Sport oft mit hohen Kosten und viel Zeitaufwand seitens der Eltern und auch der Schülerinnen und Schüler verbunden ist. Außerdem besteht die Gefahr, dass die weniger begabten Schüler auf der Strecke bleiben. Leider werden die Sportstunden an den Schulen Jahr für Jahr weniger. Ab komendem Herbst wird es in den 4. und 5. Jahrgängen der Handelsakademie sowie in der 3. Klasse der Handelsschule nur noch eine Turnstunde pro Woche geben. Wir halten diese Entwicklung für sehr einseitig, da der Geist untrennbar mit dem Körper verbunden ist und beide in gleichem Maße gefördert werden sollte. Eben ein gesunder Geist in einem gesunden Körper.

## KICKBOXEN im Turnunterricht

Die Mädchen der 5ak und 5bk haben im März und April 2003 in insgesamt 4 ½ Stunden einen Einblick in die Sportart Kickboxen bekommen.

Folgende Stichworte fielen ihnen dazu ein:

- K**arate  
 Alternat **I**unterricht  
 S **C**hwarzer Gürtel  
**K**ondition  
 Sel **B**stverteidigung  
 Traditi **O**n  
 E **X**tremsport  
 Kämpf **E**  
**N**eue Bewegungen



Kickboxen 5ak



Klettern 2bk



Selbstverteidigung 3bk



Selbstverteidigung 3bk

Leise, schüchterne Piepsmäuse waren nicht gefragt beim Selbstverteidigungskurs der 2bk und der 3bk. Im Gegenteil: Die Schülerinnen wurden aufgefordert, nicht nur mit ausgefeilten Verteidigungstechniken, sondern auch mit lauter Stimme und selbstbewusstem Auftreten ihre Angreifer in die Flucht zu schlagen. Da konnte einem schon manchmal Angst und Bange werden ...

In der 3bk wurden die Arm- und Beinschläge mit besonderer Begeisterung trainiert und ich würde niemandem empfehlen es darauf anzulegen einen solchen Schlag abzubekommen.

Zuhause haben die Befreiungstechniken auf Grund mangelnder Perfektion nicht immer funktioniert, dazu wäre längeres Training erforderlich gewesen. Es hat aber viel Spaß gemacht und wir danken Rudolf Pichler vom Universitätssportinstitut in Innsbruck und Charly Werth vom MSD (Modern Self Defense)/Rum, dass sie sich Zeit genommen haben, ihr umfangreiches Wissen und Können und ihre Erfahrungen mit uns zu teilen.

Mag. Alexandra Wiedring

## **72 Stunden ohne Kompromiss: Schüler der 2bk und der 2ck waren dabei!**

5000 Jugendliche aus ganz Österreich stellten von Donnerstag, 24. Oktober, 17:00 bis Sonntag, 27. Oktober 2002, 17:00 ihr Können in den Dienst einer guten Sache. Von unserer Schule waren 29 Schülerinnen und Schüler auf der Gufl am Tuller Berg im Einsatz.

Sie entrümpelten den Keller, hackten Holz und schlichteten es auf, stapelten Bretter, halfen beim Ausmalen und beim Betonieren eines Badezimmerbodens, erledigten EDV-Arbeiten, kochten für ihre Mitschülerinnen und Mitschüler, rissen alte Tapeten von den Wänden und Teppichböden heraus, montierten eine Kinderutsche, reinigten die Regenrondelle vor dem Haus und putzten schließlich auch noch die Gufl von oben bis unten durch. Gregor Drewes, der Leiter des Hauses, war begeistert.

Am Sonntagabend feierten alle jugendlichen Teilnehmer Tirols gemeinsam im Veranstaltungszentrum Hafen in Innsbruck. Anschließend brachte ein Jesuitenpater unsere Schüler mit dem Kleinbus des Familienverbandes sicher nach Hause.

Immer wieder hört man Pauschal(vor)urteile über die Jugend von heute. Doch die jungen Leute sind anders: Sie sind begeisterungsfähig, haben Power und Ideen. Die 2bk und die 2ck haben den Beweis dafür erbracht.

An dieser Stelle spreche ich den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein großes Lob aus:

Thomas Ahrer, Tanja Auer, Daniel Aumayr, Johanna Bader, Maximilian Breitenlechner, Thomas Darnhofer, Claudia Eiler, Armin Federspiel, Gerald Flöck, Mario Haidacher, Johannes Haider, Martin Hammerschmidt, Walter Hechenleitner-Schwarzkopf, Matthias Kandil, Kathrin Klingler, Andreas Krug, Thomas Lackner, Kathrin Mauracher, Manuela Mayr, Marina Plank, Bianca Potocnik, Erwin Schenk, Mario Schlattinger, Lisa Schneider, Thomas Schwaninger, Stephanie Toaba, Ines Tripold, Sonja Unterlechner, Lara Wazac.

Mag. Renate Ebenbichler

# 72 stunden ohne kompromiss



ORTSVERBUNDEN

GEMEINSAM

# Mehr Zeit. Mehr Bank.

KOMPETENT



RAIFFEISEN REGIONALBANK  
HALL IN TIROL

„Mehr Zeit“ und „Mehr Service“ in allen Bankstellen und eine noch bessere Beratung. Rasch, flexibel und bedarfsgerecht. Kurz um, Ihre Bankgeschäfte werden sich so noch leichter und bequemer erledigen lassen.

A-6060 HALL IN TIROL, ZOLLSTRASSE 1  
RRB-HALL.STADT@RBGT.RAIFFEISEN.AT, WWW.RRB-HALL.AT

# Dienstag Jugend - Beratungsnachmittag



in der Raiffeisen Regionalbank Hall Zollstrasse 1

## Abgesichert in die Zukunft!

Jung sein ist lässig. Du bist aktiv und viel unterwegs. Doch manchmal passieren Dinge, wo es gut ist, wenn du schon jetzt daran gedacht hast.

Das Raiffeisen Jugend – Start - Package ist eine sinnvolle Absicherung für alle von 15 bis 24 Jahren. Inkludiert sind eine Haushaltsversicherung, eine Rechtsschutzversicherung und eine Privathaftpflichtversicherung.

Eine Privathaftpflichtversicherung sollte jeder haben. Hier ein ganz konkretes Beispiel: Du verursachst beim Snowboarden oder Biken einen Schaden – jemand wird verletzt oder du zerkratzt mit deinem Rad ein Auto – und musst den Schaden ersetzen. Das kann sehr teuer werden. Eine Haftpflichtversicherung übernimmt für dich die Ersatzleistung. Alle Personen- und Sachschäden, die auf das eigene Verschulden als Privatperson zurückzuführen sind, sind versichert. Beim Jugend-Start-Package steht dir eine Versicherungssumme von EUR 1.000.000,- zur Verfügung. Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf Schadensfälle, die auf der ganzen Erde eintreten.

Handy auf Nummer sicher  
Mit nur EUR 1,- pro Monat hast du "Sicherheit" über 24 Monate

Lass dich von mir über den einfachen und übersichtlichen Rundum - Schutz und die weiteren Produkte der Raiffeisen Versicherung beraten.

Wir freuen uns auf Deinen Besuch!  
Deine Clubbetreuer



Andreas Kössler



Melanie Gatt



Mein Versicherungsleben

## MEIN GUTSCHEIN FÜR SCHULABGÄNGER

für die ersten sechs Monatsprämien  
bei Neuabschluss einer

### JUGEND-UNFALLVERSICHERUNG

bei der Raiffeisen Versicherung

Einzulösen bei Deiner Raiffeisenbank!

Name \_\_\_\_\_

Vorname \_\_\_\_\_

Straße \_\_\_\_\_

PLZ/Ort \_\_\_\_\_

Telefon \_\_\_\_\_

Reden wir übers Leben. **Raiffeisen**  **Versicherung** 



RAIFFEISEN REGIONALBANK  
HALL IN TIROL REG. OEN.-N. B. N.

Am 13. März 2003 fand der diesjährige Fremdsprachenwettbewerb statt. Schülerinnen und Schüler aller berufsbildenden höheren Schulen Nord-, Süd- und Osttirols hatten die Chance, an diesem in den Sprachen Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch teilzunehmen.

Einige Wochen vor diesem Termin fragte mich Herr Prof. Herbert Langer, ob ich bei dem Wettbewerb für die Fremdsprache Englisch antreten möchte. Nach langem Überlegen beschloss ich, mich dieser Herausforderung zu stellen. Um für dieses Ereignis einigermaßen gerüstet zu sein, schaute ich mir einige Videoclips an, welche die Teilnehmer der vorigen Jahre bei diesem Wettbewerb erarbeiten mussten.

Am Morgen des 13. März fuhr ich ein wenig nervös und mit dem Gedanken, mich zu wenig vorbereitet zu haben, nach Innsbruck. In der Vorrunde musste ich mir einen Videoclip anschauen, einige Fragen dazu vor einer Jury beantworten sowie zu weiteren allgemeinen Fragen des Videothemas Antworten parat haben.

Gegen Mittag wurden dann jene 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekannt gegeben, die es in die erste Finalrunde geschafft hatten. Da ich selbst von meiner Leistung am Vormittag nicht zu hundert Prozent überzeugt war, überraschte es mich besonders, meinen Namen unter den Finalisten zu hören!

In der ersten Finalrunde bekam ich ein Bild, über das ich vor der Jury reden musste. Da ich das Minimum von zwei Minuten Vortragszeit unterschritten hatte, war ich mir sicher, draußen zu sein. Doch nach kurzer Zeit erfuhr ich, dass ich auch diese Runde erfolgreich geschafft hatte. Nun mussten wir zu zweit eine achtminütige Konversation zu einem vorgegebenen Thema vorbereiten. Da wir genau dieses Thema im Unterricht gründlich durchgenommen hatten, war diese Runde glücklicherweise kein Problem für mich! In der dritten Finalrunde hatten wir dieselbe Aufgabenstellung wie in der zweiten Finalrunde, doch den Sprung ins Finale schaffte ich nicht.

Da ich bei der Siegerehrung leider nicht mehr anwesend war, erfuhr ich erst am nächsten Tag in der Schule meine genaue Platzierung. Als ich hörte, den 4. Platz erreicht zu haben, freute ich mich natürlich wahnsinnig! Damit hätte ich am Vormittag des Wettbewerbstages nie gerechnet! Meine Preise, die ich in der Schule überreicht bekam, waren: ein Tagesschipass für den Stubai Gletscher, Tyrolia-Gutscheine im Wert von EUR 30,-- sowie einen DEZ-Gutschein über EUR 40,--.

Im Nachhinein bin ich froh, an diesem Wettbewerb teilgenommen zu haben. Einen Dank spreche ich an Herrn Prof. Herbert Langer und Frau Prof. Karin Danler aus, die mir bei den Vorbereitungen sehr behilflich waren! Vielleicht nehme ich auch nächstes Jahr wieder an diesem Wettbewerb teil, jedenfalls wäre es schön, wenn unsere Schule auch dann wieder vertreten ist!

## Projekte der Handelsakademie

### Schenk & Spiel

Projektbetreuer: Mag. Fritz Huber

Projektteam: Marion Wieser, Stefanie Knapp

Die Aufgabe unseres Projektes war die Erstellung eines Marketingkonzeptes für den Einzelhandelsbetrieb Schenk & Spiel, der dem gemeinnützigen Verein INSIEME angehört. Dabei hatten wir das Problem, dass ein geringes Budget vorhanden war, da es sich um eine Nonprofit-Organisation handelt. Trotz Anfangsschwierigkeiten hatten wir auch Spaß bei der ganzen Sache und haben auch einiges dazugelehrt. Den zukünftigen Projektteams wollen wir einen Tipp geben: Fangt möglichst früh mit eurem Projekt an, sonst wird's stressig!



### Marketing-Mix und Erstellung einer Website für die Cafebar Dinzler

Projektbetreuer: Mag. Karin Peschel, Mag. Fritz Huber

Projektteam: Nicole Schön, Gerhard Tabernig, Thomas Zwerger

Ziel unseres Projektes war es, für die Cafebar Dinzler ein Marketingkonzept (Marketing-Mix) zu erstellen. Insbesondere sollten Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikationspolitik ausgearbeitet werden. Die Erstellung einer kundenorientierten Website trug im Wesentlichen dazu bei. Der Bekanntheitsgrad des Dinzlers sollte durch unsere Website gesteigert werden. Weiters versuchten wir die Cafebar durch konkrete Vorschläge besser und zT neu zu positionieren.

# INSIDE

Projektbetreuer: Mag. Fritz Huber

Projektteam: Franziska Piffer, Isabella Seeber, Beate Fischer

Unser Projekt umfasste im wesentlichen zwei Ziele:

Die Akzeptanz eines Nichtraucherlokals herauszufinden und ein Marketingkonzept für die Eröffnung eines solchen Nichtraucherlokals zu erstellen.

Weitere Teile unserer Projektarbeit umfassten: Budgetierung, Eröffnungskonzept, Werbestrategien u. v. m.

Wir sind sehr stolz auf unser Ergebnis, trotz der vielen investierten Arbeit. Aufgrund der erhaltenen Ergebnisse ist zu sagen, dass eine Eröffnung eines Nichtraucherlokals im Raum Innsbruck von den Befragten größtenteils befürwortet wird.



### „Fallstudie zur Ermittlung der Kundenwünsche in Bezug auf ausgewählte Drucksorten der Tiroler Versicherung“

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Sylvia Platzgummer, Kristin Reindl

Die Tiroler Versicherung entwickelte vor einiger Zeit neue Informationsblätter. Unsere Aufgabe bestand darin herauszufinden, inwieweit diese Folder von der Bevölkerung akzeptiert werden bzw. ob diese besser ankommen als die alten.

### „Analyse des Pensionssystems der Republik Österreich und der Situation der privaten Altersvorsorge für Frauen“

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Peter Pfeifhofer, Thomas Stoss

Fallbeispiele für finanzielle Vorsorgemöglichkeiten in der Pension mit geringem Risiko.

**SPÖTL**  
Kreativ  
Tischler

#### „Homeimprovement“

Projektbetreuer: Mag. Karin Peschel  
Projektauftraggeber: Ing. Reinhard Spötl  
Projektteam: Alexandra Anker, Simone Spötl, Daniela Strasser, Kathrin Witting



Im Rahmen unseres Projektes führten wir für die Firma Spötl Kreativtischler eine Kundenzufriedenheitsanalyse durch. Wir befragten die Kunden der letzten fünf Jahre mittels Fragebogen.

Dabei wollten wir herausfinden, wie sehr die Tischlerei auf die einzelnen Wünsche der Kunden eingeht, ob etwaige Mängel auftreten und wie groß das Interesse an einer Website bei den Kunden ist. Wir versuchten auch den Unterschied zwischen der Firma Kreativtischler Spötl und einem konventionellen Möbelhaus darzustellen. Das Ergebnis dieser Analyse war sehr erfreulich, die Kunden stellten der Firma ein gutes Zeugnis aus.

Unter Berücksichtigung der Kundenwünsche erstellten wir dann die Website für die Firma Spötl Kreativtischler. Die Website finden Sie unter [www.kreativtischler.com](http://www.kreativtischler.com).

#### „Der Weg in die Selbstständigkeit“

Name des zukünftigen Fahrradshops: Mountain Mama Fahrradtechnik

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Maria Saurwein, Astrid Monz, Vera Gosterxeier

Mit unserem Projekt wollten wir unserem Projektauftraggeber Herrn Peter Kaufmann eine Basis für die Unternehmensgründung seines Fahrradshops bieten. Wir beschäftigten uns mit den Themen Standortsuche, Rechtsform, Marketing und Finanzierung.

**MPreis**

Projektbetreuer: Mag. Fritz Huber  
Projektteam: Selda Cam, Sibel Sarikaya, Julia Schrittwieser



Unser Projekt umfasste die Themenbereiche Preispolitik und Marktforschung.

Wir führten zwei umfangreiche Preiserhebungen (April, November 2002)

in den Lebensmittelgeschäften MPreis, Spar und Billa und eine Kundenbefragung (n = 300) über das Einkaufsverhalten im Lebensmittelhandel durch.

Das Sammeln und Analysieren von Berichten aus Wirtschaftszeitungen gehörte ebenfalls zu unseren Aufgabengebieten.

#### „Realisierung der Geschäftsidee zur Aufstellung eines Videoautomaten“

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Andreas Duregger, Alexander Narr

Unser Projekt beschäftigte sich mit der Realisierung der Geschäftsidee zur Aufstellung eines Videoautomaten. Unser Hauptanliegen war das Sammeln von Informationen, die wir durch die Auswertung eines Fragebogens einholen konnten. Weiters stellten wir den Weg von der Geschäftsidee bis zur Anmeldung des Gewerbes dar.

#### „Einführung einer Echtsilberschmucklinie mit Swarovski-Kristallen“

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Julia Taschwer, Aysegül Düzdelen, Sonja Mayr, Claudia Schneider

Die Firma WESTA Modeschmuck Vertriebs G.m.b.H. stellte dem Projektteam die Aufgabe ein Marketingkonzept inkl. Markteinführungsszenario einer neuen Echtschmuckkollektion zu entwickeln. Für das Unternehmen waren vor allem die gesetzlichen Regelungen, die die Einfuhr- und Zollbestimmungen bzw. die Punzierung betreffen, von großer Bedeutung.

## Projekte der Handelsakademie



### „Frequenz- und Akzeptanzanalyse der Sport- und Freizeitanlage Mils“

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl, Angela Thaler  
Projektteam: Stephanie Plank, Klaus Mantl

In diesem Projekt war uns eine qualitative Untersuchung über die Benutzung und Inanspruchnahme der Sport- und Freizeitanlage wichtig. Weiters führten wir eine Umfeldanalyse durch, um eine objektive Sichtweise zu erhalten, indem wir die Anrainer im nahen Umkreis gezielt interviewten und die Identifikation der Verbesserungspotenziale mit einer gezielten Handlungsanleitung für unseren Auftraggeber, die Gemeinde Mils, ausarbeiteten.



### „Projekt Manager 1.0“

Projektbetreuer: Mag. Karin Peschel  
Projektteam: Martin Kamaun, Daniel Obrist

Wir entwickelten eine Software auf Basis von Microsoft Access zur Verwaltung der in der Schule vorhandenen Maturaprojekte. Alle bisherigen Projekte wurden erfasst und es besteht die Möglichkeit die Projekte bzw. Dokumentationen an die Schüler zu verleihen. Im Programm Projekt Manager 1.0 ist neben der Verleihfunktion auch eine Such- und Mahnfunktion sowie die nötige Hilfe eingebaut.

### „Suchtprävention bei Jugendlichen“

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl  
Projektteam: Anja Gasser, Stephanie Kern, Hannes Richter

Imageanalyse von Beratungsstellen und Erarbeitung von Maßnahmen zur Verbesserung der Einstellung gegenüber Beratungsinstitutionen. Präventivmaßnahmen zur Vermeidung und Verminderung von Drogenkonsum unter Jugendlichen.

### „Erstellung einer Website für Halbedel Damen- und Kindermoden“

Projektbetreuer: Mag. Karin Peschel  
Projektteam: Naciye Celik, Birgit Kobler

Wir erstellten für das Damenmodegeschäft und das Kindermodegeschäft Halbedel eine Website mit Animationen. Das angebotene Sortiment und der Weg zu den Geschäften in Hall sowie Kontaktmöglichkeiten waren für uns wichtige Elemente der Website.



## Projekte der Handelsschule

### Gründe für die Schulwahl der Schüler und Schülerinnen und deren beruflichen Zukunftsperspektiven nach Abschluss der Handelsschule und Analyse der Befindlichkeit

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl  
Team: Andrea Gabl, Christin Kisling, Daniela Giuliani, Ramona Wurzinger, Verena Blöb

Für unser Projekt haben wir eine Umfrage in der Innsbucker, Schwazer und Haller Handelsschule gestartet. Uns hat interessiert, warum die Schüler die Handelsschule gewählt haben. Weiters wollten wir wissen, ob sie mit dem Lehrpersonal, Räumlichkeiten und Unterrichtsgegenständen zufrieden sind.

### Versicherung

Projektbetreuer: Mag. Klaus Bader  
Projektteam: Sabrina Hauser, Katharina Painer

Ziel unserer Projektarbeit war es, die Entstehung und die verschiedensten Unterteilungen von Versicherungen und die Wichtigkeit einer Betriebsunterbrechungsversicherung aufzuzeigen.



### McDonald's

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Florian Deiser, Christian Lettenbichler, Daniel Unterfrauer

Wir wollten zeigen, wie man selbst einen McDonald's eröffnen kann und welche Voraussetzungen dafür gegeben sein müssen.

Ebenfalls wollten wir klären, wo die Produkte herkommen und wie es um die Kundenzufriedenheit bestellt ist.

### Theoretische und praktische Durchführung eines Vortrages

Projektbetreuer: Mag. Klaus Bader

Projektteam: Julia Mayerl, Claudia Praxmarer, Ahmet Han

Um den Zuhörern einen kurzen Einblick in die Durchführung eines Vortrages verschaffen zu können, haben wir die Theorie, die wir in den drei Jahren an dieser Schule gelernt haben, der Praxis gegenübergestellt. Den praktischen Teil haben wir mit einer Präsentation über die „MÜNZE HALL“ vorgetragen.

### Alternative Treibstoffe zur Reduktion der Kfz-Abgase

Projektbetreuer: Mag. Klaus Bader

Projektteam: Pamela Prem, Daniela Schindl, Katharina Kogler, Anita Dengg

In unserem Projekt haben wir die Problematik der herkömmlichen Treibstoffe behandelt. Ihnen gegenübergestellt haben wir die alternativen Treibstoffe. Speziell haben wir uns auf Rapsöl konzentriert, da wir glauben, dass dies zukünftig eine gute Lösung ist.

Auch eine kurze Befragung haben wir durchgeführt sowie mit dem Fuhrparkleiter des Busunternehmens Leo Ledermair gesprochen.

### Rauchen

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Projektteam: Adina Balaj, Andreas Giner, Robert Obrist, Sandra Rakic

Unser Projekt befasst sich mit dem Tabak im Allgemeinen. Unser Hauptaugenmerk richtet sich jedoch auf die gesundheitlichen Folgen. Die verschiedenen Krankheiten, die durch das Rauchen auftreten werden in diesem Projekt genauer erläutert ebenso wie die verschiedenen Entwöhnmethoden. Außerdem präsentieren wir das Ergebnis unserer Umfrage zu diesem Thema.

### Kostenvergleich Berufsfeuerwehr vers. Freiwillige Feuerwehr am Beispiel der Gemeinde Rum.

Projektbetreuer: Mag. Klaus Bader

Projektteam: Petra Hofer, Kathrin Vogelsberger

In diesem Projekt geht es, wie der Name schon sagt, um einen Vergleich der Kosten einer Berufsfeuerwehr und einer Freiwilligen Feuerwehr. Wir errechneten, dass eine Berufsfeuerwehr ca. sechs mal teurer kommt als eine Freiwillige Feuerwehr. Zusätzliches Ziel unseres Projektes war die Imagebildung der Freiwilligen Feuerwehren, deren freiwilliger Einsatz für das Gemeinwohl unverzichtbar ist.



### Abwicklung eines Auftrages bei der Firma Küchenstudio Pichler

Projektbetreuer: Dr. Peter Schraffl

Christopher Pichler

In meinem Projekt über die Auftragsabwicklung bei der Firma Küchenstudio Pichler, gebe ich einen Einblick in das Unternehmen. Im Kernpunkt meines Projektes, geht es um den Ablauf eines Auftrages. Diese Auftragsabwicklung wird mit Hilfe eines Fallbeispiels näher erläutert.

## Schriftliche Reifeprüfung 2002/2003

### Deutsch 5ak, Dr. Reinhart Preindl

Thema 1: Globalisierung

Reflektieren Sie über die politischen, ökonomischen, sozialen und psychologischen Konsequenzen der Globalisierung der Weltwirtschaft.

Thema 2: Setzen Sie sich mit George Orwells „1984“ und Aldous Huxleys „Schöne neue Welt“

kritisch auseinander und erläutern Sie, wie ein mündiger Mensch zu einem „nützlichen Idioten“ gemacht wird.

### Deutsch 5bk, Mag. Traute Pleunigg

Thema 1: Bildungsaussichten/Weiterbildung

- Verbalisieren Sie die GRAFIK „Umfraße – Lebenslanges Lernen“
- Zusammenfassung aufgrund eines Zeitungsartikels; Stellungnahme in einem Leserbrief
- Innerer Monolog zum Thema eigene Berufslaufbahn

Thema 2: Zeit - „Was man von der Minute verschmäht hat, gibt keine Ewigkeit zurück.“ (Friedrich Schiller)

- Schreiben Sie eine Rede zum Thema Zeit, die Sie vor Maturantinnen und Maturanten halten.
- Verfassen Sie einen ausführlichen Leserbrief für „Die ZEITpresse“.
- Verfassen Sie einen Inneren Monolog aufgrund von Textausschnitten von „Lebensreise“ von Achim von Arnim (1781 – 1831) und „Du liebe Zeit“ von Erich Fried, erschienen 1988.
- Teilen Sie Ihre Eindrücke in einem Bildimpulstext, verbunden mit dem Thema Zeit, mit.

### Mathematik 5ak, 5bk, Mag. Klaus Liener, Mag. Heinz Binder

- Differential- und Integralrechnung
- Finanzmathematik
- Kosten- und Preistheorie
- Trigonometrie
- Wahrscheinlichkeitsrechnung



Sie wissen zu genießen.



### Deutsch 3as, Mag. Felix Muigg

---

- Thema 1: Jugendliche in der Schuldenfalle
- Zusammenfassung von drei Zeitungsartikeln zu diesem Thema
  - Erörterung der Frage: Wie kann es passieren, dass Schüler, vor allem aber auch Lehrlinge, in die so genannte „Schuldenfalle“ geraten?
  - Innerer Monolog über Gedanken und Überlegungen zur unangenehmen Situation der Kontoüberziehung

- Thema 2: Gesunde Ernährung
- Gestaltung eines Flugblattes im Auftrag der Schulärztin auf Basis des Zeitungsartikels „Fettsucht-Welle hat auch Österreich längst erreicht“
  - Verfassen einer Stellungnahme für die nächste Ausgabe der Schülerzeitung (nach der „THEMA“-Methode), mit der Anregung, dass das Jausen- und Getränkeangebot in der Schule überwiegend auf gesunde und biologisch hochwertige Nahrungsmittel und Getränke umgestellt werden soll
  - Innerer Monolog zum Thema "Kleidergröße passt nicht mehr"

### Betriebswirtschaftliche Übungen 3as, Mag. Klaus Bader, Dr. Peter Schraffl

---

- Bearbeitung der laufenden Post (Bestellungen, Eingangsrechnungen, Mahnungen, Anfrage)
- Verbuchung der Geschäftsfälle und der Bankinzüge
- Aufnahme eines neuen Produktes ins Sortiment (Preiskalkulation, Artikelanlage, Angebot, Bestellung)
- Lohnabrechnung für einen Mitarbeiter
- Einstellung eines neuen Mitarbeiters
- Mahnen der säumigen Kunden
- Anfrage für die neue PC-Ausstattung
- Ausgleich von zwei Eingangsrechnungen
- Zahlung mit Kreditkarte
- Umsatzstatistik für 2003

### Ergebnisse der Reifeprüfung

#### 5ak

Zugelassen zur Reifeprüfung	16 <sup>12</sup>
Bestanden	9 <sup>7</sup>
Guter Erfolg	4 <sup>2</sup>
Ausgezeichneter Erfolg	0 <sup>0</sup>
Nicht bestanden	3 <sup>3</sup>

#### Guter Erfolg

Selda Cam  
Nicole Schön  
Gerhard Tabernig  
Thomas Zwirger

#### 5bk

Zugelassen zur Reifeprüfung	20 <sup>15</sup>
Bestanden	13 <sup>9</sup>
Guter Erfolg	5 <sup>5</sup>
Ausgezeichneter Erfolg	0 <sup>0</sup>
Nicht bestanden	2 <sup>1</sup>

#### Guter Erfolg

Sonja Mayr  
Stefanie Plank  
Sylvia Platzgummer  
Claudia Schneider  
Julia Taschwer

### Ergebnisse der Abschlussprüfung

#### 3as

Zugelassen zur Abschlussprüfung	21 <sup>15</sup>
Bestanden	17 <sup>11</sup>
Guter Erfolg	2 <sup>2</sup>
Ausgezeichneter Erfolg	0 <sup>0</sup>
Nicht bestanden	2 <sup>2</sup>

#### Guter Erfolg

Pamela Prem  
Kathrin Vogelsberger

(Hochzahl = weiblich)

## Klassenlisten

<p>1ak, KV Mag. Felix Muigg</p> <p>Ausserhofer Sabine, Avdic Sabine, Böttcher Lars, Delic Dejan, Deriu Stefania, Dohr Rene, Eller Benjamin, Folie Daniel, Gmeiner Daniel, Gruber Florian, Haas Wolfgang, Haidacher Magdalena, Hölbling Bianca, Huerner Robert, Karababa Sehzade, Karaca Derya, Koppensteiner Christoph, Kratzer Theresa, Lergelbohrer Sabine, <b><u>Lindner Barbara</u></b>, Messmer Robert, Müller Carina, <b><u>Nestler Stephanie</u></b>, Radlinger Ricarda, Steger Benedikt, Stöger Petra, Strasser Patrick, Wachter Christoph, <b><u>Weber Lara</u></b>, Weiss Alexander, Werth Ramona, Wild Stefan</p>	<p>1bk, KV Mag. Kurt Wurm</p> <p>Abentung David, Aineffer Isabel, Haider Johannes, Heiss Sonja, Holzhammer Petra, Kandil Matthias, Karasu Özlem, Klechl Lukas, Kirchmair Daniel, Koch Christian, König Maria-Luise, Maringele Hanna, Muigg Dominique, Neuner Daniel, Nöckl Andreas, Nuding Mathias, Pertinger Georg, Pfeiffer Anna-Christina, Plank Maria, Pletzenauer Raphael, Pöll Magdalena, Posch Anja, <b><u>Raic Sanja</u></b>, Ropic Stephanie, Sailer-Schiestl Lisa-Maria, <b><u>Sampl Sarah</u></b>, Saurwein Melanie, Schramm Sebastian, Schwarz Jürgen, Senn Sabrina, Waltl Christoph</p>
<p>1ck, KV Mag. Renate Ebenbichler</p> <p>Anfang Manuel, Bauer Christoph, <b><u>Fetz Kristin</u></b>, Gahr Andreas, Garzaner Stefan, Haller Michael, Harb Stefan, <b><u>Heiss Christian</u></b>, Hölzl Stefanie, Hoppichler Sabrina, Klingenschmid Andrea, <b><u>Klingenschmid Bernadette</u></b>, Klingenschmid Karin, <b><u>Krallinger Anna</u></b>, Kula Aykan, Mariacher Georg, Mautner Pascal, Mitteregger Anja, Moser Melanie, Pfister Oliver, Reisigl Marina, Richter Harald, Rudig Melanie, Schallhart Christina, Schuler Wolfgang, Slacky Valentina, Steiner Corinna, Stevanovic Slavica, Streiter Manuel, Stuppner Janine, Todorova Lora, Vötter Severin, Vouk Thomas, Zonta Julia</p>	
<p>2ak, KV Mag. Heinz Binder</p> <p>Agstner Barbara Desiree, Bergmann Michael, Binder Martina, Crljic Andrea, Felderer Mario, Gimplinger Martina, Jeggler Michael, Kaplan Damla, Knittel Madeline, Lipp Stefanie, Münzer Katharina, Omercic Mediha, Ortner Natalie, <b><u>Peer Tanja</u></b>, Peker Belma, Riebler Magdalena, Sahin Songül, Schallhart Manuela, Schneider Benjamin, <b><u>Sen Semra</u></b>, Topkara Aliye, Ullrich Caroline, Vukadin Ana</p>	<p>2bk, KV Mag. Jürgen Luger</p> <p><b><u>Bader Johanna</u></b>, Darnhofer Thomas, Ertler Claudia, Federspiel Armin, Felder Patrick Martin, Fischer Bernd, Flöck Gerald, Gatterer Isabel Christina, Inselbacher Sabine, Jäger Natalie, Kirchmair Sabrina, <b><u>Klingler Kathrin</u></b>, Narr Nicole, Petrov Filip, <b><u>Plank Marina</u></b>, Posch Claudia, <b><u>Prantner Barbara</u></b>, <b><u>Schlattinger Mario</u></b>, Schneider Lisa, Toaba Stephanie-Farida, <b><u>Vielhaber Sabine</u></b>, Wazac Lara</p>
<p>2ck, KV Mag. Erwin Schreckensperger</p> <p>Ahrer Thomas, Auer Tanja, <b><u>Aumayr Daniel</u></b>, Breitenlechner Maximilian, Haidacher Mario, <b><u>Hammerschmidt Martin</u></b>, Hechenleitner-Schwarzkopf Walter, Krismer Benjamin, Krug Andreas, Lackner Thomas, Mauracher Kathrin, Mayr Manuela, Oberdorfer Michael, Potocnik Bianca, Schenk Erwin, Schubert Dominik, Schwaninger Thomas, <b><u>Todorova Irina</u></b>, Tripold Ines, Unterlechner Nicole, Unterlechner Sonja, Wasle Manuel</p>	<p>2dk, KV Mag. Klaus Bader</p> <p>Aichholzer Sandra Susanne, Assmair Michael, Buxbaum Sabrina, Dissertori Elisa, Dogan Engin, <b><u>Eberl Christina</u></b>, <b><u>Erdner Martina</u></b>, Gasser Andreas, <b><u>Gsaller Karin</u></b>, Hanika Daniel, Henninger Nicole, Hirschberger Daniel, <b><u>Hoppichler Theresa</u></b>, Mair Michael, Meixger Rene, Nalf Caroline, <b><u>Prugger Thomas</u></b>, Radatz Thomas, Riegger Christian, <b><u>Schiestl Florian</u></b>, Stern Markus, Tarneller Fabio, Wagner Christian, <b><u>Zajic Michaela</u></b></p>

<p>3ak, KV Mag. Ilse Gallister</p> <p>Berchtold Tanja, Grüner Julia, Hölbling Elisabeth, Hoskowitz Simone, Kolar Martin, <u>Lechner Ines</u>, <u>Lutz Nicole</u>, <u>Mair Barbara</u>, <u>Muigg Claudia</u>, Muigg Jasmin, Pavic Danijel, Pircher Kathrin, Salchner Andrea, Schallhart Bernadette, Scheiber Judith, Scholz Stefan, Schwaninger Kathrin, <u>Schweiger Kristin</u>, Sollhard Tamara, Strigl Carina, <u>Vuleta Ivana</u>, <u>Wechner Cornelia</u></p>	<p>3bk, KV Mag. Walter Tschugg</p> <p>Bader Georg, Binder Myriam, Daxl Benjamin, Eigentler Thomas, Eliskases Monika, Erber Stefanie, Faccinelli Jana, Freund Nina, Hanser Birgit, Horvat Ana, <u>Kern Katharina</u>, Kirschner Claudia, Kluckner Thomas, Krenslöhner Deborah, Leber Florian, Machat Simon, Martic Mario, <u>Mayr Manuel</u>, Neussl Markus, Niederkofler Martin, Perwein Thomas, Pfeifhofer Alexander, Schranz Christian, Sedlmayr Anna-Jenna, Soratroi Dagmar, Spöttl Lisa, Teyml Florian, Triendl Matthias, <u>Wagner Cornelia</u>, Weiler Thomas</p>
<p>4ak, KV Mag. Inge Öhlinger</p> <p>Bauer Michaela, <u>Bischofer Kathrin</u>, Büchele Thomas, Eller Thomas, Frischmann Sandra, Harb Bettina, <u>Jindra Felix</u>, Klingler Alice-Kathrin, Knez Sabine, Kröllinger Gregor, <u>Kuloglu Melek</u>, Löcker Brita, Mair Andrea, Matyas Manuel, Moser Katharina, Nilz Andreas, Nitzlader Patrick, <u>Nozinovic Azemina</u>, Oberhuber Susanne, Prem Manuela, Rajic Tatjana, <u>Straubenmüller Sonja</u>, <u>Unterbrunner Isabella</u>, Watzlawek Melanie, Weber Carina, <u>Wolf Carina</u>, Yigitler Birgül, Zimmermann Petra, Zins Christopher,</p>	<p>4bk, KV Mag. Fritz Huber</p> <p><u>BAUER Martina</u>, Dumea Loredana, Erhart Johannes, <u>Flöck Andreas</u>, Hausmeister Nina, Horvath Raphael, Kölli Daniel, Lener Patrick, Machat Anja, Macher Romana, Moritz Bettina, <u>MOSER Claudia</u>, Niederhauser Bettina, Pallhuber Patrick, Resel Christian, <u>Robljek Cornelia</u>, <u>SCHENK Bettina</u>, Schranz Carina, Schwitzer Eva, Steinmayr Andreas, Stöckl Mario, Unterberger Martina, Winkler Marco, Wöth Stefanie, <u>Wurm Johannes</u>, Yer Seda-Ebru, Zorn Alexander,</p>
<p>1as, KV Mag. Martin Kormmüller</p> <p>Aboliz Bernhard, Aydinli Sabriye, Baumgartner Florian, <u>Bayar Emrah</u>, Bucher Daniel, Felderer Christine, Gell Andreas, Gogl Melanie, Grati Melanie, Hammerschmidt Michael, Huetz Sabine, Kiska Yasemin, Koppler Stefan, Krastev Georgi, Krenn Simone, Megiska-Guggenberger Simon, Muckenhuber Stefan, Niklas Nadine, Ölz Renè, Pelz Ilona, Pfleger Stefanie, Pleho Zlatan, Raggl Romana, Sarac Nevena, Schmitzer Birgit, Streiter David, Thurner Daniel, Unterthurner Philipp, Webhofer Stefan, Yanardag Tugba,</p>	<p>2as, KV Mag. Erica Frantz, ab 1. 3. Mag. Michael Anreiter</p> <p>Adamovic Aleksandra, Akcan Hatice, Dogan Erdi, Eitutan Melahat, Gaura Mario, Herburger Klaus, Köhle Sandra, Krenn Carina, Lackner Eveline, Maier Sandra, Majic Ivana, Mayr Anja, Nock David, Pflanzner Barbara, Schmatl Viktoria, Staudacher Joachim, Tuncel Secil, Unterbrunner Melanie, Üzüm Ebru, Wurzer Jessica,</p>

unterstrichen  
schattiert

guter Erfolg  
ausgezeichneter Erfolg

## Unsere Maturant/innen und Absolvent/innen

5ak, KV Mag. Isolde Podmirseg

**Cam Selda**, Cellik Naciye, Fischer Beate, Kamaun Martin, Knapp Stefanie, **Kobler Birgit**, Obrist Daniel, Piffner Franziska, **Sarikaya Sibel**, Schön Nicole, Schrittwieser Julia, **Seeber Isabella**, **Tabernig Gerhard**, Wieser Marion, Witting Kathrin, Zwerger Thomas,



5bk, KV Dr. Peter Schraffl

Anker Alexandra, Duregger Andreas, Düzdelen Aysegül, Gasser Anja, Gosterxeier Vera, Kern Stefanie, Mantl Klaus, Mayr Sonja, Monz Astrid, Narr Alexander, Pfeifhofer Peter, **Plank Stephanie**, Platzgummer Sylvia, Reindl Kristin, Richter Hannes, Saurwein Maria, Schneider Claudia, Spötl Simone, Stoss Thomas, Strasser Daniela, Taschwer Julia,



3as, KV Mag. Josef Staud

Balaj Adina-Dorela, Blöb Verena, Deiser Florian, **Dengg Anita**, Gabl Andrea, Giner Andreas, Giuliani Daniela, Han Ahmet, Hauser Sabrina, Hofer Petra, Kisling Christin Audrey, Kogler Katharina, Lettenbichler Christian, Mayerl Julia, Obrist Robert, Painer Katharina, Pichler Christopher, Praxmarer Claudia, Prem Pamela, Rakic Sandra, Schindl Daniela, Unterfrauner Daniel, Vogelsberger Kathrin, Wurzinger





Mag. Michael Anreiter  
KV 2as

Betriebswirtschaft ..... 1bk, 2as  
Betriebswirtschaftliche Übungen  
und Projektmanagement ..... 1ak, 2bk, 3bk  
Rechnungswesen ..... 1ak, 2ck  
Wirtschaftliches Rechnen ..... 1ck  
Wirtschaftsinformatik ..... 2as

Mag. Klaus Bader  
KV 2ak

Betriebswirtschaft ..... 3ak, 3as  
Betriebswirtschaftliche Übungen  
und Projektmanagement ..... 1bk, 1as, 2dk, 3as  
Rechnungswesen ..... 2ck, 2ak

Mag. Heinz Binder  
KV 2ak

Mathematik ..... 2ak, 2ck, 2dk, 3ak, 4ak, 5ak  
Wirtschaftliches Rechnen ..... 1ak

Mag. Karin Danler  
Bildungsberatung

Englisch ..... 1as, 2ak, 3as, 3bk, 4ak  
Geschichte ..... 4ak

Mag. Renate Ebenbichler  
KV 1ck

Deutsch ..... 1ck  
Religion ..... 1as, 2as, 2bk, 2ck, 3bk, 4ak

Mag. Erica Frantz  
KV 2as

Englisch ..... 2as, 2bk, 2dk, 4bk, 5bk  
Französisch ..... 4ak

Mag. Ilse Gallister  
KV 3ak

Französisch ..... 1ak, 2ak, 3ak, 4ak  
Geschichte ..... 3ak, 4bk, 5ak, 5bk

Mag. Brigitte Hanafy

Englisch ..... 1ak, 1as, 3bk

Mag. Christine Höck

Betriebswirtschaft ..... 1as  
Rechnungswesen ..... 1bk, 1ck  
Wirtschaftsinformatik ..... 1ck

Mag. Fritz Huber  
KV 4bk

Betriebswirtschaft ..... 4bk  
Marketing und internationale  
Geschäftstätigkeit ..... 4ak, 4bk, 5ak, 5bk  
Rechnungswesen ..... 5ak  
Wirtschaftsinformatik ..... 1ak, 1bk, 2ak, 2bk, 3bk

Mag. Martin Kornmüller  
KV 1as  
Kustodiat IT-Bereich

Betriebswirtschaft ..... 2ck  
Betriebswirtschaftliche Übungen  
und Projektmanagement ..... 1ak, 1ck, 4bk  
Rechnungswesen ..... 1as  
Wirtschaftsinformatik ..... 3ak

FOL Anna Kugler

Textverarbeitung ..... 1as, 2ak, 2as, 2ck

Dr. Wolfgang Lammer

Politische Bildung und Recht ..... 3as, 4ak, 4bk, 5ak, 5bk  
Volkswirtschaft ..... 3as, 5ak

Mag. Herbert Langer

Englisch ..... 2ck, 4ak, 4bk, 5ak, 5bk  
Italienisch ..... 1ck, 3bk, 4bk

**Lehrer**
**Unterrichtsfächer**
**Klassen**

Mag. Anton Leitner	Betriebswirtschaft Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ..... 1as, 2ck, 3bk, 4ak, Marketing und internationale Geschäftstätigkeit ..... 4ak, 4bk, 5ak, 5bk Rechnungswesen ..... 3ak	2bk
Mag. Klaus Liener Administrator	Mathematik .....	2bk, 3bk, 4bk, 5bk
Mag. Jürgen Luger KV 2bk	Betriebswirtschaft ..... 1ck, 2ak Rechnungswesen ..... 2as, 2bk Wirtschaftsinformatik..... 1bk, 2ak, 2ck, 2dk	
Mag. Gertrud Mathe	Betriebswirtschaft ..... 1ak, 3bk Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ..... 1ck Rechnungswesen ..... 3as	
Mag. Felix Muigg KV 1ak Kustodiat Schulbibliothek	Deutsch ..... 1ak, 2as, 3ak, 3as Geschichte..... 2as	
Mag. Michaela Muigg	Religion.....	1as, 2bk, 2ck, 3bk, 4ak
Mag. Gabriele Neuner	Deutsch ..... 2ak Englisch ..... 1bk, 1ck, 3ak	
Mag. Inge Öhlinger KV 4ak	Betriebswirtschaft ..... 5ak Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ..... 2as, 2ak, 3ak, Rechnungswesen ..... 2ak, 4ak, 4bk Wirtschaftliches Rechnen..... 1as, 1bk	
Mag. Karin Peschel Kustodiat IT-Bereich	Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement ..... 1bk, 4bk Wirtschaftsinformatik..... 1as, 2ck, 3ak, 3bk Wirtschaftsinformatik und betriebliche Organisation ..... 4ak, 4bk, 5ak, 5bk	
FL Gerlinde Pfleger	Textverarbeitung .....	1ak, 1bk, 1ck, 2ak, 2as, 2bk, 2ck, 2dk, 3bk
Mag. Johann Plner Audiovisuelle Medien	Religion.....	1bk, 1ck, 2ak, 2dk, 3ak, 3as, 4bk, 5ak, 5bk
Mag. Traute Pleunigg	Deutsch ..... 1as, 2bk, 4ak, 5bk Ethik ..... 1as, 1bk, 1ck, 2ak, 2as, 2bk, 2ck, 3as, 3bk Leibesübungen..... 1as, 2as, 5ak, 5bk	
Mag. Isolde Podmirseg KV 5ak	Französisch ..... 5ak Italienisch..... 1bk, 2bk, 2ck, 3bk, 4bk, 5bk	
Dr. Reinhart Preindl	Deutsch ..... 1bk, 2ak, 2ck, 3bk, 4bk, 5ak Geschichte..... 3bk	

Dr. Karl Psenner	Volkswirtschaft.....5bk
FOL Renate Sansone Kustodiat TXV	Textverarbeitung .....1ak, 1as, 1bk, 1ck, 2dk, 3ak, 3as
Dr. Peter Schraffl KV 5bk Kustodiat BWZ	Betriebswirtschaftliche Übungen und Projektmanagement .....3as, 4ak Marketing und internationale Geschäftstätigkeit .....5ak, 5bk Rechnungswesen .....5bk
Mag. Erwin Schreckensperger KV 2ck Kustodiat LÜ	Geographie.....1ck, 2bk, 2ck, 3bk Leibesübungen.....1as, 1bk, 1ck, 2ak, 2as, 2bk, 2ck, 2dk, 3as,5ak, 5bk
Mag. Regina Schreckensperger	Französisch .....1ak Leibesübungen.....2ck, 2dk, 3ak, 4ak, 4bk
Mag. Josef Staud KV 3as Kustodiat Chemie	Biologie.....1ak, 1bk, 2as, 3as Chemie .....2ak, 2bk, 2ck, 2dk
FL Angela Thaler	Textverarbeitung .....2bk, 3ak, 3as, 3bk Wirtschaftsinformatik.....1ak, 1as, 1ck, 2as, 2bk, 2dk
Mag. Peter Till	Betriebswirtschaft .....2dk, 4ak, 5bk Jahresabschluss und Controlling.....4ak, 4bk Rechnungswesen .....2ak, 3bk, 4bk
Mag. Walter Tschugg KV 3bk Kustodiat Physik, Biologie, Warenkunde	Biologie.....1as, 1ck, 4ak, 4bk, 5ak, 5bk Physik .....3ak, 3bk
Mag. Martina Weiskopf	Englisch .....1ak, 1bk, 1ck Italienisch.....1bk, 1ck, 2dk
Mag. Alexandra Wiedring	Leibesübungen.....1ak, 1bk, 1ck, 2ak, 2bk, 3as, 3bk
Mag. Dietmar Wiener Direktor	Geographie.....3ak
Mag. Kurt Wurm KV 1bk Kustodiat Geographie	Geographie.....1ak, 1as, 1bk, 2ak, 2as, 2dk Leibesübungen.....1ak, 3ak, 3bk, 4ak, 4bk
FL Ismet Yigit	Islamische Religion .....1as, 1ak, 2as, 2ak, 2dk 3as, 4ak, 5ak, 5bk
Mag. Gabriele Hilbe Unterrichtspraktikantin	Deutsch .....2bk
Mag. Christine Kerscher Unterrichtspraktikantin	Englisch .....2ak
Mag. Gunnar Kopf Unterrichtspraktikant	Italienisch.....1ck Leibesübungen.....2dk

## Schulgemeinschaftsausschuss

Vorsitzender:	Direktor Mag. Dietmar Wiener
Lehrervertreter/innen:	Mag. Karin Peschel, Mag. Ilse Gallister, Dr. Peter Schraffl
Elternvertreter/innen:	Hugo Wechner, Peter Seeber, Manuela Schneider
Schülervertreter/innen:	Johannes Wurm, Alexander Zorn, Thomas Eller

## Klassensprecher/innen und Stellvertreter/innen

### Handelsschule

1as	Aydinli Sabriye, Krastev Georgi
2as	Köhle Sandra, Staudacher Joachim
3as	Kogler Katharina, Painer Katharina

### Handelsakademie

1ak	Huemer Robert, Avdic Sabine	2dk	Dogan Engin, Tarneller Fabio
1bk	Kandil Matthias, Haider Hannes	3ak	Grüner Julia, Pavic Danijel
1ck	Heiss Christian, Bauer Christoph	3bk	Perwein Thomas, Eigentler Thomas
2ak	Omercic Mediha, Bergmann Michael	4ak	Jindra Felix, Moser Katharina
2bk	Schlattinger Mario, Fischer Bernd	4bk	Köllli Daniel, Flöck Andreas
2ck	Schwanager Thomas, Unterlechner Nicole	5ak	Kamaun Martin, Tabernig Gerhard
		5bk	Düzdelen Aysegül, Richter Hannes

**DAS IST KEINE ANZEIGE.  
DAS IST IHRE ZUKUNFT.**

Bei uns können Sie durchstarten! Deshalb fördern wir junge Talente wie Sie. Denn die Einsteiger von heute sind die Führungskräfte von morgen. Gemeinsam packen wir die Aufgaben der Zukunft an. Bewerben Sie sich jetzt bei der BTV.

BTV Personalmanagement, Mario Juen  
Tel.: 0512 - 53 33 - 14 61,  
E-Mail: [mario.juen@btv.at](mailto:mario.juen@btv.at)  
[www.btv.at](http://www.btv.at)

**BTV**  
3 Banken Gruppe

## Klassifikationsstatistik der Handelsakademie und Handelsschule

Klasse	Schüler	Ausgezeichnete Erfolg	Guter Erfolg	Bestanden	Aufgestiegen mit 1 NG	1 NG	2 NG	mehr NG
1ak	30 <sup>16</sup>	2 <sup>2</sup>	3 <sup>3</sup>	15 <sup>5</sup>	0 <sup>0</sup>	3 <sup>1</sup>	0 <sup>0</sup>	7 <sup>5</sup>
1bk	30 <sup>17</sup>	2 <sup>2</sup>	2 <sup>2</sup>	20 <sup>9</sup>	0 <sup>0</sup>	4 <sup>3</sup>	0 <sup>0</sup>	2 <sup>1</sup>
1ck	34 <sup>18</sup>	3 <sup>2</sup>	4 <sup>3</sup>	20 <sup>10</sup>	3 <sup>2</sup>	1 <sup>0</sup>	2 <sup>1</sup>	1 <sup>0</sup>
2ak	23 <sup>19</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>2</sup>	11 <sup>9</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>2</sup>	2 <sup>1</sup>	4 <sup>3</sup>
2bk	22 <sup>15</sup>	1 <sup>0</sup>	6 <sup>5</sup>	8 <sup>6</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	1 <sup>0</sup>	5 <sup>3</sup>
2ck	22 <sup>8</sup>	2 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>	10 <sup>4</sup>	1 <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>
2dk	23 <sup>10</sup>	0 <sup>0</sup>	7 <sup>5</sup>	13 <sup>5</sup>	0 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>
3ak	22 <sup>19</sup>	2 <sup>2</sup>	7 <sup>7</sup>	8 <sup>8</sup>	1 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>
3bk	30 <sup>14</sup>	0 <sup>0</sup>	3 <sup>2</sup>	17 <sup>9</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	6 <sup>1</sup>	3 <sup>1</sup>
4ak	28 <sup>21</sup>	2 <sup>2</sup>	7 <sup>5</sup>	19 <sup>13</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>
4bk	27 <sup>15</sup>	3 <sup>3</sup>	3 <sup>1</sup>	13 <sup>8</sup>	1 <sup>0</sup>	4 <sup>3</sup>	1 <sup>0</sup>	2 <sup>0</sup>
5ak	16 <sup>12</sup>	1 <sup>1</sup>	5 <sup>4</sup>	7 <sup>4</sup>	0 <sup>0</sup>	3 <sup>3</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>
5bk	21 <sup>15</sup>	2 <sup>2</sup>	1 <sup>1</sup>	17 <sup>12</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>
1as	30 <sup>14</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	14 <sup>5</sup>	1 <sup>1</sup>	5 <sup>4</sup>	1 <sup>0</sup>	8 <sup>4</sup>
2as	20 <sup>15</sup>	0 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	18 <sup>14</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>0</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>
3as	24 <sup>17</sup>	3 <sup>3</sup>	1 <sup>1</sup>	16 <sup>10</sup>	0 <sup>0</sup>	1 <sup>1</sup>	2 <sup>1</sup>	1 <sup>1</sup>

(Hochzahl = weiblich)

### Termine

Montag	8. Sept. 2003	7:45 8:40	Eröffnungskonferenz Teil 1 Beginn der Wiederholungsprüfungen
Dienstag	9. Sept. 2003	8:00 16:30	Fortsetzung der Wiederholungsprüfungen Eröffnungskonferenz Teil 2
Mittwoch	10. Sept. 2003	7:45 8:30	Einschreibung in die ersten Klassen und ersten Jahrgänge Klassenvorstandsstunde Einschreibung in die höheren Klassen und Jahrgänge Klassenvorstandsstunde
Donnerstag	11. Sept. 2003	7:45	Unterrichtsbeginn für alle und allinnen

#### Impressum:

Verleger und Eigentümer:

BHAK und BHAS, Kaiser-Max-Straße 13, 6060 Hall,

Telefon (05223) 57 324 Fax: (05223) 57 324-30, Dir. Mag. Dietmar Wiener,

Für den Inhalt verantwortlich:

Michael Anreiter, Christine Höck, Herbert Langer, Angela Thaler, die Autoren der einzelnen Berichte

Druck: Elektronik Printing Handels GmbH, Mils

**A. Ziebarth**

HALL · LANGER GRABEN · INNSBRUCK · DEZ · SILLPARK · CYTA

SCHREIBEN · SCHENKEN · LESEN ·



Jahresbericht  
2002-2003  
BHAK BHAS Hall

